

Ol-37



Luisenschule zu Allenstein.
Städtisches Lyzeum und Oberlyzeum.

Jahresbericht
über das Schuljahr 1911

von

Dr. Otto Schmidt,
Direktor.

Bibliothek
des Städt. Oberlyzeums
zu Thorn.

1912. Progr. Nr. 3.

Allenstein.
Druck von W. E. Harich.
1912.

KSIĄZNIKA MIEJSKA
IM. KOPEŃNIKA
W TORUNIU

~~Staatsbibliothek
Chorn~~

AB 1130

2. Lehrfächer-

	Klasse	OL I	OL II	OL III	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb
1 Dr. Schmidt, Direktor	—		Engl. 4	Engl. 4					
2 Jäkel, Professor	B	Erdkunde 1	Gesch. 2 Erdkunde 1	Erdkunde 2	Gesch. 2 Erdkunde 2	Deutsch 4 Gesch. 2 Erdkunde 2	Gesch. 2 Erdkunde 2		
3 Hass, Professor	I	Pädag. 2 Gesch. 2	Pädag. 2	Pädag. 2 Gesch. 2 Latein 2	Deutsch 4 Engl. 4				
4 Steffen, Oberlehrer	C	Math. 4 Nat. 3	Math. 4 Nat. 3	Math. 4 Nat. 2	Math. 3	Botanik 1			
5 Rau, Übungslehrer	VIc VIIc								
6 Walter, ordentl. Lehrer	IIa				Nat. 2	Phys. 2 Math. 3	Nat. 3 Math. 3	Physik 2 Math. 3	Nat. 3 Math. 3
7 Braun, ordentl. Lehrer	VIIa								
8 Schröter, Gesanglehrer	—	Singen 1	Singen 1		Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 2	Singen 2
9 Paczkowski, Kaplan	—	kath. Rel. 1	kath. Rel. 2	kath. Rel. 1					
10 Wardecki, Kaplan	—				katholische Religion 2			katholische	
11 Dr. Olitzki, Rabbiner	—				jüdische Religion 2			jüdische	
12 Karo, Kantor	—								
13 Fr. Fischer, Oberlehrerin	A	ev. Rel. 3 Engl. 4	ev. Rel. 3	ev. Rel. 3		evang. Religion 2 Englisch 4			
14 Fr. v. Lukowitz, Oberlehr.	—	Deutsch 3	Deutsch 3	Deutsch 3	ev. Rel. 2			evang. Religion 2 Gesch. 2	
15 Oberlehrerin vakat ¹⁾	IX							Englisch 4	
16 Oberlehrerin vakat ²⁾	VIa VIII								
17									
18 Fr. Terletzki, ord. Lehr.	IIIa							Deutsch 4 Botanik 1	
19 Fr. Swierzewski, ordentliche Lehrerin	IIIb							Erdkunde 2	Deutsch 4 Gesch. 2 Erdk. 2
20 Fr. Wronka, ordentliche Lehrerin ³⁾	X								
21 Fr. Krieger, ord. Lehrerin	IVa		Franz. 4		Franz. 4			Franz. 4	
22 Fr. Hoppenrath, ord. Lehr.	Vb					Franz. 4			Englisch 4
23 Fr. Meinecke, ord. Lehr.	Va	Franz. 4		Franz. 4			Engl. 4		
24 Fr. Popien, ord. Lehrerin	IVb								Franz. 4
25 Fr. Karo, ord. Lehrerin	IIb							Deutsch 4 Franz. 4	
26 Fr. Heintze, Zeichenlehrerin	—	Zeichnen 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Kunstgeschichte 1 z. 2 Ndlarb. 2		Ndlarb. 2 Zeichn. 2	Zeichnen 2	
27 Fr. Strohmberg, Zeichenlehr.	—						z. 2 Zeichn. 2		Zeichn. 2
28 Fr. Jahnke, Turn- u. Hdarb.-Lehr.	—	Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3				Turnen 3	
29 Fr. Sieroka, Turn- u. Hdarb.-Lehr.	—				Turnen 3			Turnen 3	
30 Fr. Wolski, Turn- u. Hdarb.-Lehr.	—				Schreiben 2			Turnen 3	Nadelarbeit 2
31 Fr. Kutschelis, wiss. Hilfslehr.	VIIb								
32 Fr. Viertel, techn. Hilfslehrerin	—							Turnen 3	
		31 (Latein 2)	32 (Lat. 2)	32 (Lat. 2)	31 (33)	31 (33)	31 (33)	31 (33)	31 (33)

¹⁾ Vertreten durch Fr. Wölk. ²⁾ Vertreten durch Fr. Hermenau und Fr. Austen mit je 12 Stunden

Verteilung.

IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIc	VIIa	VIIb	VIIc	VIII	IX	X	
												8
												22
												22
												24
			Rechn. 3		Deutsch 5 Rechnen 3 Schreib. 1		Rechn. 3	Deutsch 6 Rechn. 3				24
												24
Nat. 3 Math. 3	Nat. 3 Math. 3			Gesch. 2		Deutsch 6 Erdkunde 2 Singen 2						24
Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2		Singen 2	Singen 2		Singen 2 (1)		28
		katholische Religion 3										7
Religion 2												4
Religion 2												4
		jüdische Religion 2										2
		evang. Religion 3										22
Gesch. 2	Gesch. 2			evang. Religion 3								22
						evang. Religion 3			Sing. 2 (1)	Deutsch 9	ev. Religion 3 Rechnen 3	24
	Englisch 4			Deutsch 5 Rechnen 3								12
Englisch 4									Deutsch 8			12
Erdkunde 2	Franz. 4	Nat. 2				kath. Rel. 3 Franz. 6						22
		Gesch. 2		Franz. 5								17
			Gesch. 2	Erdk. 2	Gesch. 2 Erdk. 2 Nat. 2	Nat. 2		Erdk. 2		Deutsch 10		24
ev. Rel. 2 Deutsch 4 Franz. 4												22
	ev. Rel. 2	Erdk. 2	Deutsch 5 Franz. 5									22
		Deutsch 5 Franz. 5										22
	Deutsch 4 Erdkunde 2	Rechn. 3	Nat. 2	Nat. 2			Erdk. 2			katholische Religion 3		22
			Erdk. 2				Franz. 6 Rechnen 3		Rechn. 3			22
						Zeichn. 2		Zeichn. 2	Zeichn. 2			22
Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2		Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreiben 1			Rechn. 3		22
Ndlarb. 2		Nadel- arb. 2		Nadel- arb. 2		Ndlarb. 2 Turnen 2	Ndlarb. 2 Turnen 2		Nadel- arb. 2	Nadel- arbeit 2		26
		Ndlarb. 2 Turnen 2 Schreiben 1	Schr. 1	Ndlarb. 2 Turnen 2					ev. Rel. 3	Turn. 2 (1)	ev. Rel. 3	26
Turnen 3	Turnen 3		Nadel- arb. 2	Schreib. 1				Ndlarb. 2 Turnen 2	ev. Rel. 3	Schreib. 3	Turnen 2 (1)	26
					Franz. 5			Deutsch 6 Franz. 6 Nat. 2	Erdk. 2 Nat. 2 Schreib. 1			24
	Nadelarb. 2		Turnen 2 Ndlarb. 2		Turnen 2 Nadelarb. 2	Nadel- arb. 2	Schr. 1	Turnen 2 Ndlarb. 2	Ndlarb. 2 Schreiben 2		Nadel- arbeit 2	26
31 (33)	31 (33)	31	31	31	31	31	31	31	22	22	18	

wöchentlich. ³⁾ Studienhalber beurlaubt; vertreten durch Fr. Ziegler.

3. Uebersicht über den im Schuljahr durchgenommenen Lehrstoff.

Klasse I (Hass).

1. Religion 2 Std.

Ev. Religion. Die alttestamentliche Psalmendichtung. Ausgewählte Abschnitte aus dem Johannevangelium. Kapitel der Ethik. Die Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit. Lektüre aus Luther, Schleiermacher, Wichern, Fliedner. — Frl. v. Lukowitz.

Kath. Religion wie Kl. II.

Jüd. Religion wie Kl. II.

2. Deutsch 4 Std.

Klassenlektüre: Eingehende Behandlung von Grillparzers Medea und Goethes Iphigenie.

Häusliche Lektüre: Kleist: Prinz von Homburg, das Käthchen von Heilbronn; Schiller: die Braut von Messina; Goethe: Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit.

Literatur: Zusammenfassende Übersicht über die Entwicklung der deutschen Literatur. Besonders wurden hervorgehoben: Walther v. d. Vogelweide; Hans Sachs; die Sprachgesellschaften; Klopstock; Schiller; Goethe; die Romantiker.

Metrik und Poetik: Im Anschluss an Gelesenes.

Vortragsübungen: Pflege des mündlichen Ausdrucks durch freie Berichte über Gelesenes nach eigener Auswahl; durch Übung im Disponieren und Vortragen von Gedichten und Abschnitten aus dem Stoff der Lektüre.

Grammatik: Wiederholung und Zusammenfassung bisher behandelter Stoffe. Einiges aus der Sprachgeschichte; Lautverschiebung; Fremdwort und Lehnwort; Bedeutungswandel.

10 Aufsätze: 1. Die Schönheit des Frühlings. 2. Weshalb dürfen wir Medeens Entschluss als einen schweren Sieg über sich selbst bezeichnen, und inwiefern birgt er den Keim zu neuem, hartem Seelenkampf? (Kl.-A.) 3. Übersetzung: The Prisoner of Chillon VII—VIII, 23 (Kl.-A.) 4. Die Bedeutung des Tages von Sedan. 5. Der Grosse Kurfürst. Nach Kleists Prinz von Homburg. 6. Welche Auffassung hat Schiller vom Beruf des Dichters? (Kl.-A.) 7. Kaulbachs Gemälde „Die Hunnenschlacht“. 8. a) Das Meer, ein Freund und ein Feind des Menschen. b) Zu welchem Zweck tötet der Mensch die Tiere? (Kl.-A.) 9. Inwiefern zeigt sich Klopstocks Vaterlandsliebe in seiner Ode „Die beiden Musen“? 10. Goethes Iphigenie, meine Heldin. (Kl.-A.) Hass.

3. Französisch 4 Std.

Grammatik: Übungsbuch von Plötz-Kares, II. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der Syntax. Deutsche Übungsstücke des Anhangs.

Lektüre: Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière (Verlag Velhagen und Klasing). Sand: La petite Fadette (Verlag Velhagen und Klasing) und Lesestücke aus dem Lesebuch Saure II.

Literatur: Einige Lebensbilder: Corneille, Racine, Molière, Voltaire, Lamartine, Hugo, Sandeau, Coppée nach Saure.

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Literatur. — Einige Gedichte wurden gelernt.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Grammatische Arbeiten, Übersetzungen, Diktate, freie Arbeiten, (Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem, Umformungen, Briefe). 6 freie Arbeiten, 4 Übersetzungen, 4 grammatische Arbeiten und 4 Diktate.

Aufsätze: 1. Ce qu'on remarque dans la campagne à l'époque de Pâques. 2. Une excursion à Lyon. (Briefform.) 3. Les grues d'Ibycus. (Schiller.) 3. Le volant. 5. Analyse de Mlle de la Seiglière par Sandeau. 6. Légende de la mort de Roland. — Fr. K r i e g e r.

Befreit war eine Schülerin vom Unterricht.

4. Englisch 4 Std.

Grammatik: Gesenius-Regel, Kap. 24—28. Syntax des Artikels, Geschlecht und Zahl der Hauptwörter. Pluralbildung. Übereinstimmung von Subjekt und Prädikat. Accusativ, Dativ, Genetiv, Eigenschaftswort, Zahlwort, Fürwort.

Lektüre: Byron: The Prisoner of Chillon; Tennyson: Enoch Arden (Ausg. Velhagen und Klasing) und Lesestücke aus Saure II.

Literatur: Einige Lebensbilder; Chaucer, Spenser, Shakespeare, Byron, Tennyson nach Saure.

Sprechübungen im Anschluss an Lektüre und Literatur, Gedichte und Abschnitte aus dem Stoff der Lektüre.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit und zwar 10 gram. Arbeiten, 3 Diktate, 5 freie Arbeiten in der Form von Nacherzählungen. 1. Sonnet on Chillon. 2. Dean Swift and his Servant. 3. Laocoon. 4. The Double Change. 5. The Death Slayers. (The Pardoner's Tale in Chaucer's Canterbury Tales). — H a s s.

5a. Geschichte 2 Std.

Von der französischen Revolution bis zur Gegenwart mit besonderer Hervorhebung der Umgestaltung Preussens und der wirtschaftlichen und politischen Einheitsbestrebungen vor 1871. Belehrungen über die Zustände der Gegenwart in Verwaltung und Ordnung von Staat und Gemeinde, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse, Geistesleben der Gegenwart. (Übergangspensum). — J ä k e l.

5b. Kunstgeschichte 1 Std.

Überblick über die Entwicklung der Kunst von der ägyptischen Kunst bis zur Hochrenaissance. Besonders wurde die ostpreussische Kunst berührt. — Fr. H e i n t z e.

6. Erdkunde 2 Std.

Zusammenhängende Darstellung der allgemeinen Erdkunde. Kurze Wiederholung von Deutschland. Ausführliche Behandlung der deutschen Kolonien. Anleitung zur Lektüre von gemeinverständlichen Darstellungen aus der geographischen Literatur. — J ä k e l.

7. Mathematik 3 Std. (Übergang zum neuen Lehrplan.)

Arithmetik und Algebra: Gleichungen ersten Grades mit zwei und mehr Unbekannten. — Proportionen.

Begriff und graphische Darstellung der Funktion. Graphische Lösung der Gleichungen mit einer Unbekannten. Desgleichen mit zwei Unbekannten.

Geometrie: Die Lehre vom Kreis. Dreieckskonstruktionen. Die Lehre der Gleichheit der Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Verwandlungsaufgaben. Acht Klassenarbeiten. — Steffen.

8. Naturkunde 2 Std.

Die Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Die galvanische Elektrizität und die wichtigsten Anwendungen des elektrischen Stromes.

Chemie: Vertiefung und Erweiterung des Pensums der III. Klasse, besonders eine Anzahl der wichtigsten Metalloide. — Walter.

Die Parallel-Klassen IIa (Walter) und IIb (Frl. Karo).

1. Religion 2 Std. Kombiniert.

A. Evangelische Religion. Kirchengeschichte: Von der Reformation bis zur Gegenwart. Bibelkunde: Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher. — Frl. Fischer.

B. Katholische Religion. Kombiniert mit I. Biblische Geschichte: Die hl. Schrift im allgemeinen und kurze Übersicht des Inhalts der hauptsächlichsten Bücher des A. und N. Testaments. Katechismus: Die Glaubenslehre unter Berücksichtigung des 1., 2. und 9. Glaubensartikels. Die Gnadenlehre. Kirchengeschichte: Das charitative Wirken der Kirche und Wiederholung aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. — Wardcki.

C. Jüdische Religion. Ausgewählte Psalmen nach dem Urtext und der Übersetzung von Zunz. Übersetzen verschiedener hebräischer Gebete. Im Anschluss daran Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre. Jüd. Geschichte: Von Moses Mendelssohn bis zur Gegenwart, nach Kayserling, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur. — Dr. Olitzki.

2. Deutsch 4 Std.

Lektüre: Minna von Barnhelm, Julius Cäsar, Die Jungfrau von Orléans, Maria Stuart. Bruchstücke wurden gelernt.

Literatur: Lessing und seine Zeit, Die Dichter der Freiheitskriege, Die Lyrik und Epik des 19. Jahrhunderts. Die bekanntesten Gedichte wurden teils wiederholt, teils neugelernt. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Zur Pflege des mündlichen Ausdrucks freie Vorträge aus der Privatlektüre. — Jährlich 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze.

Grammatik: Zerlegung von Satzgebilden, das Wichtigste vom Bedeutungswandel, Fremdwort und Lehnwort in geschichtlicher Beleuchtung. — Jäkel, Frl. Karo.

3. Französisch 4 Std.

Grammatik: Übungsbuch von Ploetz-Kares, D. Lektion 31—42; Anhang 1—4. Die Haupterscheinungen der Syntax mit Ergänzungen. Wiederholung der elementaren Formenlehre. Die unregelmässigen Verben.

Lektüre: Lagarde, Seule au Monde (Verlag Violet, Stuttgart) und Erzählungen aus Saure II.

Literatur. Lebensbilder einiger Dichter. 6 Gedichte und Lieder wurden gelernt.

Sprechübungen im Anschluss an Lektüre und Anschauungsbilder.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Diktate, Übersetzungen, freiere Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem, Briefe, 8 freie Arbeiten, 10 Übersetzungen und Diktate. — Fr. Hoppenrath. Fr. Karo.

4. Englisch 4 Std.

Grammatik: Gesenius-Regel, Übungsbuch, Kap. 17—23: Syntax des Verbs.

Lektüre. Moore: Paradise and the Peri. Irving: Tales of the Alhambra; und andere Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Saure, II. Teil.

Literatur: Lebensbilder einiger Dichter. 6 Gedichte und Lieder wurden gelernt.

Sprechübungen im Anschluss an Lektüre und Anschauungsbilder.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Übersetzungen, Diktate, freie Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem, Umformungen, Briefe (8 freie Arbeiten, 10 Übersetzungen und Diktate). — Fr. Fischer. Fr. Meinecke.

Befreit waren vom Unterricht 2 Schülerinnen.

5. Geschichte 2 Std.

Das Zeitalter der Entdeckungen und Erfindungen. Reformation und Gegenreformation. Der dreissigjährige Krieg und das Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Grossen. Übersicht über die Geschichte des deutschen Ordens. Wiederholungen aus der alten Geschichte (Übergangspensum). — Jäckel.

6. Erdkunde 2 Std.

Deutschland. Zusammenfassende Darstellung der mathematischen Erdkunde. Gelegentlich Kartenskizzen. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. Grundzüge der Handelsgeographie und Verkehrswege. — Jäckel.

7. Mathematik 3 Std.

Gleichungen ersten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades, graphische Lösung von Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre.

Die Lehre vom Kreis. Die Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren. Der Pythagoreische Lehrsatz. Ausmessung und Berechnung geradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben. — Walter.

8. Naturkunde 3 Std.

Im Sommerhalbjahr: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, insbesondere auch einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Einfache pflanzenphysiologische Versuche. Im Anschluss daran chemische Unterweisungen und Versuche über Stärke, Zucker, Gärung, Alkohol, Essig. — In der Physik die Lehre vom Schall und vom Licht.

Im Winterhalbjahr: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Einfache physiologische Versuche. — Unterweisungen aus der Chemie über Kohlenstoffverbindungen, Leuchtgas, Natur der Flamme. Einfache Erscheinungen aus dem Gebiete des Magnetismus und der Reibungs-elektrizität. — Botanik und Zoologie: Steffen. Physik und Chemie: Walter.

Die Parallel-Klassen IIIa (Frl. Terletzki), IIIb (Frl. Swierzewski).

1. Religion 2 Std. Kombiniert.

A. Evangelische Religion. Die Apostelgeschichte. Kirchengeschichte: Von der Geschichte des Urchristentums bis zu den Vorläufern der Reformation. Der 3. Artikel. Das 4. und 5. Hauptstück. 4 Lieder. — Frl. v. Lukowitz.

B. Katholische Religion. Kombiniert mit Kl. IV.

Biblische Geschichte: Zusammenfassende Darstellung des Lebens Jesu, des Sohnes Gottes und verheissenen Messias. Katechismus: Das dritte Hauptstück unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem hl. Messopfer, bei Spendung der hl. Sakramente und bei den Sakramentalien. Kirchengeschichte: Charakterbilder aus dem Mittelalter. — Wardewski.

C. Jüdische Religion. Übersetzen liturgischer Psalmen, Glaubens- und Sittenlehren nach dem Katechismus der jüdischen Religion von Herxheimer. Wiederholung der biblischen Geschichte nach Badt, Kleine Bibel. Jüdische Geschichte: Das Zeitalter der Tanaim und Amoraim (v. 1. bis 5. Jahrhundert) nach Dr. Kayserling, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur. — Dr. Olitzki.

2. Deutsch 2 Std.

Literatur: Schiller und Goethe und ihre Zeit. Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Ausgabe Velhagen & Klasing. Ilias und Odyssee, Ausgabe von Schaefer.

Gelernt wurden: Das Lied von der Glocke; wichtige Stellen aus Wilhelm Tell und aus Hermann und Dorothea; die bedeutendsten Schillerschen und Goetheschen Balladen.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse gelegentlich der Diktat- und Aufsatzverbesserungen. Satzanalysen als häusliche Arbeiten. Diktate zur Befestigung der Lehre von der Zeichensetzung und der Rechtschreibung.

10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. — IIIa Frl. Terletzki. IIIb Frl. Swierzewski.

3. Französisch 4 Std.

Grammatik: 2 Std. Übungsbuch von Ploetz-Kares D. Lektion 16—31. Wiederholung und Erweiterung der elementaren Formenlehre. Die unregelmässigen Verben. Die Haupterscheinungen der Syntax.

Lektüre: 2 Std. Gréville, Perdue. Gerhard, Leipzig.

Sprechübungen im Anschluss an Lektüre und Anschauungsbilder. 5 Gedichte und Lieder wurden gelernt.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Übersetzungen, Diktate, freiere Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem, Umformungen, Briefe. 8 freie Arbeiten, 10 Übersetzungen und Diktate. — IIIa Frl. Krieger. IIIb Frl. Popien.

4. Englisch 4 Std.

Grammatik: Die Fürwörter, Eigenschaftswörter, Adverbien, Zahlwörter, Präpositionen, Konjunktionen und unregelmässigen Verben nach Gesenius-Regel. Ausgabe für höhere Mädchenschulen. 8. Auflage. Kapitel 8—16. — Sprechübungen im Anschluss an die behandelten Lesestücke und 2 Anschauungsbilder. 5 Gedichte. Singen einiger Lieder. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktate, Übersetzungen, Umformungen, freiere Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem. 8 freie Arbeiten, 10 Übersetzungen und Diktate. — Frl. W ö l k. Frl. H o p p e n r a t h.

5. Geschichte 2 Std.

Das Zeitalter der Entdeckungen und Erfindungen. Reformation und Gegenreformation. Der dreissigjährige Krieg und das Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. — Frl. v. L u k o w i t z, Frl. S w i e r z e w s k i.

6. Erdkunde 2 Std.

Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reichs unter besonderer Betonung von Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. Gelegentlich Kartenskizzen. Wiederholung von Deutschland. — Frl. S w i e r z e w s k i.

7. Mathematik 2 Std.

Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades, besonders eingekleidete Gleichungen.

Kongruenz der Dreiecke, ihre Verwendung. Das gleichschenklige Dreieck, Höhen, Winkelhalbierende und Schwerlinien. Dreieckskonstruktionen. Die Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Rabatt-, Diskont- und Wechselrechnung. — W a l t e r.

8. Naturkunde 3 Std.

S.-Halbj. Zusammenfassender Rückblick über die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzensystems unter Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Pflanzen.

Wichtige chemische Verbindungen und die darin enthaltenen Elemente. Grundbegriffe der wichtigsten chemischen Vorgänge, Analyse, Synthese. Gemenge und chemische Verbindung, chemische Affinität.

W.-Halbj. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Klassen des Tiersystems unter Berücksichtigung der Lebensverhältnisse derselben. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Tiere.

Physikalische Grundbegriffe. Das Unentbehrliche vom Gleichgewicht und von der Bewegung der festen Körper und aus der Wärmelehre im Anschluss an Erscheinungen des täglichen Lebens. — W a l t e r. Frl. T e r l e t z k i.

Die Parallel-Klassen IVa (Frl. Krieger) und IVb (Frl. Popien).

1. Religion 2 Std. Kombiniert.

A. **Evangelische Religion.** Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu nach den synoptischen Evangelien. Katechismus: Der zweite Artikel, vertiefende Wiederholung des dritten Hauptstücks, Sprüche und Schriftstellen dazu. Vier Kirchenlieder und einige Liederstrophen. Die Ordnung des Gottesdienstes. — Frl. Krieger. Frl. Hoppenrath.

B. **Katholische Religion.** Kombiniert mit Kl. III. — Wardecki.

C. **Jüdische Religion.** Kombiniert mit Kl. III. Übersetzen hebräischer Gebete. Wiederholung der biblischen Geschichten nach Stern und Badt. Jüdische Geschichte: Von der babylonischen Gefangenschaft bis zur Zerstörung des 2. Tempels. Pflichtenlehre: Pflichten gegen Gott, die Menschen, das Vaterland und den Fürsten. Katechismus nach Herxheimer. — Dr. Olitzki.

2. Deutsch 4 Std.

Einführung in die germanische Mythologie. Nibelungenlied im Auszug. Abschnitte aus Gudrun. Proben aus der höfischen Epik. Balladen von Schiller, Goethe und neueren Dichtern. Kurze biographische Darstellungen im Anschluss an die behandelten Kunstwerke. — Satzverkürzungen. Die Nebensätze nach ihrem logischen Werte. Gebrauch der Tempora und Modi. Wiederholung: Interpunktionslehre. — 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. 12 Diktate. — IVa Frl. Krieger. IVb Frl. Popien.

3. Französisch 4 Std.

Grammatik. 2 Std. Übungsbuch von Ploetz-Kares, D. Lektion 1—15. Wiederholung der elementaren Formenlehre. Die unregelmässigen Verben.

Lektüre. 2 Std. Margall: 4 Erzählungen aus *En pleine vie*. Schulausgabe von Benno Böttgers, Verlag G. Freytag-Leipzig. Sprechübungen. Anschauungsbilder. 5 Gedichte. Singen leichter Lieder. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Übersetzungen, Diktate, freiere Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem, Umformungen, Briefe. (8 freie Arbeiten, 10 Übersetzungen und Diktate.) — IVa Frl. Krieger. IVb Frl. Terletzki.

4. Englisch 4 Std.

Lautliche Vorübungen. Lese- und Sprechübungen. — Gesenius-Regel, Kapitel I—VII: Artikel, Deklination, unregelmässige Pluralbildung und Geschlecht des Substantivs. Konjugation der Hilfsverben *to have* und *to be* und der regelmässigen Verben im Aktiv und Passiv. Lesestücke und Übersetzungen. Anschauungsbilder. 5 Gedichte. Jährlich 30 Klassenarbeiten: Diktate, Übersetzungen und Erzählungen. 22 Diktate und Übersetzungen, 8 freie Arbeiten. — IVa Frl. Austen. IVb Frl. Hermenau.

5. Geschichte 2 Std.

Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoss der Germanen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Ausserdeutsche Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung und Einfluss auf die Geschichte unseres Volkes. — Frl. v. Lukowitz.

6. Erdkunde 2 Std.

Australien, Asien, Amerika. Zusammenfassung der bisher gewonnenen allgemeinen erdkundlichen Erscheinungen. Kartenskizzen. — IVa Frl. Terletzki. IVb Frl. Popien.

7. Mathematik 3 Std.

Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Schwierige Aufgaben aus der Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. — Einführung in die Geometrie durch vielfache Übungen mit Lineal, Masstab, Winkelmesser und Zirkel. Feststellung der Ergebnisse in Form von Lehrsätzen. — Allmählicher Übergang in die streng logische Beweisführung. — Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks. — Jährlich 8 Klassenarbeiten. — *B r a u n*.

8. Naturkunde 3 Std.

S.-Halbj. Elemente der Lehre von den Zellen und dem inneren Bau des Pflanzenkörpers. Die Nadelhölzer und die blütenlosen Pflanzen in Vertretern der einzelnen Pflanzenklassen. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen.

W.-Halbj. Behandlung einzelner Vertreter der niederen Tierkreise. Erläuterung der vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsgänge. Besprechung einzelner Mineralien. — *B r a u n*.

Die Parallel-Klassen Va (Frl. Meinecke) und Vb (Frl. Hoppenrath).

1. Religion 3 Std. Kombiniert.

A. **Evangelische Religion.** Geschichte Israels von Moses bis zur Rückkehr des Volkes aus der babylonischen Gefangenschaft. Der 1. Artikel mit Luthers Erklärung. Das 1. Hauptstück wiederholt. 4 Kirchenlieder. Einige Psalmen. Das Kirchenjahr. — Frl. *F i s c h e r*.

B. **Katholische Religion** wie in Klasse VI.

C. **Jüdische Religion** wie in Klasse VI.

2. Deutsch 5 Std.

Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus Kippenberg, Ausgabe B, Teil III. — Entstehung und Arten der Nebensätze. Fortgesetzte Übung im Zerlegen der Sätze im Anschlusse an die Lesestücke. Interpunktionslehre. — Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Diktat und freie Niederschrift; alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. — Va Frl. *M e i n e c k e*. Vb Frl. *H o p p e n r a t h*.

3. Französisch 5 Std.

Elementarbuch von Ploetz-Kares Ausg. D., Lektion 55—77: Konjugation der Verben der II. und IV. Konjugation; die Fürwörter; Infinitiv ohne Präposition; Wahrung des Stammlautes; regelmässiger Wandel des Stammlautes; die Verben auf *eler, eter, oyer, uyer, ayer*; Pluralbildung der Substantive; weibliche Form der Substantive und Adjektive; Umstandswort; Zahlwort; Gedichte und Lieder. Sprechübungen, Anschauungsbild: der Sommer. 32 Klassenarbeiten, 6 freie Arbeiten, 14 Diktate, 12 gramm. Arbeiten. — Va Frl. *M e i n e c k e*. Vb Frl. *H o p p e n r a t h*.

4. Geschichte 2 Std.

Andrae-Groth, Erzählungen aus der Weltgeschichte, I. Teil: Die Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Blütezeit unter den grossen Kaisern. Sieg des Christentums. — Va Frl. *S w i e r z e w s k i*. Vb Frl. *Z i e g l e r*.

5. Erdkunde 2 Std.

Seydlitz, Heft 3 und 4. Nord-, Ost- und Südeuropa. Afrika. Erweiterung der allgemeinen Erdkunde. — Va Frl. Hoppenrath. Vb Frl. Karo.

6. Rechnen 3 Std.

Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozent- und Zinsrechnung. Einfache Flächen- und Körperberechnungen. Einführung in die Buchstabenrechnung. 8 Klassenarbeiten. — Va Frl. Popien. Vb Rau.

7. Naturkunde 2 Std.

Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Erweiterung und Zusammenfassung der morphologischen und biologischen Begriffe. Das Wichtigste von dem Bau und dem Leben der Gliedertiere in vergleichender Betrachtung. Eingehende Behandlung der Insekten. Die Gliederfüßler, namentlich ihre Bedeutung im Haushalte der Natur. — Va Frl. Terletzki. Vb Frl. Popien.

Klasse VI (Frl. Hermenau).**1. Religion 3 Std.**

A. **Evangelische Religion.** 23 Geschichten des Neuen Testaments von der Jugend, Lehrtätigkeit, dem Leiden und Sterben Jesu. Pfingstgeschichte. 3. Hauptstück mit Sprüchen und Schriftstellen. 4 Kirchenlieder. — Frl. v. Lukowitz.

B. **Katholische Religion.** Kl. VI und V kombiniert. Bibl. Geschichte: Etwa 30 bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testaments, zum Teil im Anschluss an die Sonn- und Festtags-evangelien. Katechismus: Von der Gnade, den Sakramenten, der christlichen Tugend und Vollkommenheit. Liturgische Belehrungen. Inhaltsreichere Gebete. Lebensbilder der Heiligen. — Paczkowski.

C. **Jüdische Religion.** Kl. VI und V kombiniert. Biblische Geschichte: Von Moses bis Samuel. Die zehn Gebote mit Erklärungen. Die Feste und Fasttage. Lesen und Übersetzen leichter hebräischer Gebete. — Karo.

2. Deutsch 5 Std.

Lesen: Ausgewählte Lesestücke aus dem Lesebuche von Kippenberg, Ausg. B, III. Teil, 12 Gedichte.

Grammatik: Das Verb. Wiederholung und Erweiterung der Konjugation und Deklination. Interjektionen. Konjunktionen. Wiederholung des reinen einfachen und des erweiterten einfachen Satzes. Der zusammengezogene Satz. Der zusammengesetzte Satz mit Beschränkung auf einfache Satzverb. u. Satzgef. Die Lehre von der Zeichensetzung.

Orthographie: Wiederholung und Erweiterung der gelernten Regeln.

Schriftliche Arbeiten: Jährlich 32 Klassenarbeiten, 16 Diktate und 16 freie Niederschriften. — Frl. Hermenau.

3. Französisch 5 Std.

Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. D, Lektionen 25—54: Umschreibende Zeiten, Imperativ und Konjunktiv von avoir und être und der Hauptkonjugation; Fragesatz; partitiver Genetiv nach Quantitätsbestimmungen; Steigerung; Umstandswort; die mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter; die reflexiven Verben; die unverbundenen persönlichen Fürwörter; die Präpositionen à und de vor dem Infinitiv; Gebrauch des Konjunktivs im abhängigen Satze; Partizipien und Gerundiv, Partizip des Perfekts. — Einige Gedichte und Lieder. Sprechübungen. 32 Klassenarbeiten, darunter 4 freie Arbeiten. — Frl. Swierzewski.

4. Geschichte 2 Std.

Lebensbilder aus der Weltgeschichte, besonders aus der deutschen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der heimatlichen Provinz. — Braun.

5. Erdkunde 2 Std.

Deutschland. Mittel- und Westeuropa. Kartenskizzen. — Fr. Ziegler.

6. Rechnen 3 Std.

Übungen im Rechnen mit benannten Dezimalzahlen. Die deutschen Körpermasse. Teilbarkeit der Zahlen. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. Die gemeinen Brüche. Der einfache Dreisatz durch Schluss auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Mass. — 8 Klassenarbeiten. — Fr. Hermena u.

7. Naturkunde 2 Std.

Sommerhalbjahr: Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen aus der Familie der Lilien-, Hahnenfuss- und Rosengewächse, der Lippen-, Kreuz- und Schmetterlingsblütler. Gemeinsame und unterscheidende Merkmale. Gattungsbegriffe. — Fr. Popien.

Die Parallel-Klassen VIIa (Braun) und VIIb (Fr. Kutschelis).

1. Religion 3 Std.

A. **Evangelische Religion.** Biblische Geschichte: Die Urgeschichten der Menschheit, die Geschichten der Erzväter, Josephs und Moses. Katechismus: Die Gebote mit Luthers Erklärung nebst dazu passenden Sprüchen. 4 Kirchenlieder. — Fr. Sieroka.

B. **Katholische Religion.** Kombiniert mit Klasse VIII. — Fr. Terletzki.

2. Deutsch 6 Std.

Aus Kippenberg, Deutsches Lesebuch, Ausgabe B, II. Teil, wurden ausgewählte Stücke gelesen und erklärt, geeignete auch erzählt. 9 Gedichte gelernt. Rechtschreibung: Schärfung und Dehnung, der S-Laut. Gebrauch des Punktes, Ausrufungszeichens und Fragezeichens.

Grammatik: Die Wortarten, der erweiterte Satz, Wiederholung von Deklination und Konjugation.

Schriftliche Arbeiten: Jährlich 32 Klassenarbeiten, 16 Diktate und 16 freie Niederschriften. — VIIa Braun. VIIb Fr. Kutschelis.

3. Französisch 6 Std.

Elementarbuch von Ploetz-Kares, D. Lautkursus. Die Lektionen 1—24: Artikel; Pluralbildung; Veränderlichkeit des Adjektivs; Deklination. Hauptkonjugation, avoir und etre. Das Zahlwort. 6 Lieder und Gedichte. Leichte Sprechübungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — VIIa Fr. Karo. VIIb Fr. Kutschelis.

4. Rechnen 3 Std.

Rechenbuch Heinze-Hübner Heft 4. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Längen- und Flächenmasse, Gewichte, Münzen mit Anwendungen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Leichte Dreisatzaufgaben. 8 Klassenarbeiten. — VIIa Fr. Karo. VIIb Rau.

5. Erdkunde 2 Std.

Wiederholung und Erweiterung der in der Heimatkunde gewonnenen geographischen Grundbegriffe und ihre Darstellung auf Globus und Karte. Übersicht über die 5 Erdteile und die Weltmeere. Skizzen an der Wandtafel. — VIIa Braun. VIIb Fr. Popien.

6. Naturkunde 2 Std.

Sommer: Behandlung einzelner einheimischer Pflanzen mit grossen, einfach gebauten Blüten. Wurzel, Stengel, Blätter, Blüte, Frucht.

Winter: Einzelne Vertreter der Raubtiere, Insektenfresser, Paarhufer, Unpaarhufer, Nagetiere, Hühner, Finken, Schwimmvögel. — VIIa Fr. Ziegler. VIIb Fr. Kutschelis.

Klasse VIII (Fr. Austen).**1. Religion 3 Std.**

A. **Evangelische Religion.** 10 Geschichten aus dem alten und 10 Geschichten aus dem neuen Testament. Dazu passende Bibelsprüche. Einige Lieder bezw. Strophen. Wiederholung des 1. Hauptstückes und des Vaterunsers ohne Luthers Erklärung. — Fr. Wolski.

B. **Katholische Religion.** Kombiniert mit Kl. VII. Einige Geschichten aus dem neuen Testament: Die Einsetzung des Bußsakraments und des Altarsakraments, die Himmelfahrt Christi und die Ausgiessung des heiligen Geistes. Aus dem alten Testament: Die Geschichten vom Auszug der Israeliten aus Ägypten bis zu ihrem Einzug in Palästina. Wiederholung: Geschichten aus der Kindheit Jesu. Die Leidensgeschichte des Herrn. — Fr. Terletzki.

2. Deutsch 8 Std.

Aus Kippenberg, Lesebuch B. 2. Teil: je 28 Lesestücke statarisch und kursorisch behandelt und 16 Gedichte. Mündliche Wiedergabe des Gelesenen, 8 freie Niederschriften. Grammatik: Deklination des Haupt- und Eigenschaftswortes; Konjugation der Zeitwörter; persönliche Fürwörter und Zahlwörter. Der einfache Satz. Zu den deutschen Bezeichnungen werden jetzt auch die lateinischen gelernt. Jährlich 32 Diktate. Wöchentlich 2 Abschriften, abwechselnd in deutscher und lateinischer Schrift. — Fr. Austen.

3. Heimatkunde 2 Std.

Die Schulstube. Das Schulhaus. Gemeinsame Ausgänge zur Orientierung im Heimatsorte. Einführung in das Kartenverständnis. Die Himmelsgegenden. Stadt und Kreis Allenstein. Die Provinz Ostpreussen. — Fr. Ziegler.

4. Rechnen 3 Std.

Rechenbuch Heinze-Hübner Heft III. Zahlenkreis bis 1000. Als neue Form tritt das schriftliche Rechnen als ein Rechnen mit dem Stellenwert der Ziffern auf. — Fr. Karo.

Klasse IX (Fr. Wölk).**1. Religion 3 Std.**

A. **Evangelische Religion.** Neun Geschichten aus dem alten Testament, vier Geschichten aus dem neuen Testament; die Bedeutung des Osterfestes. Im Anschluss an die Geschich-

ten einige Bibelsprüche und passende Liederstrophen. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. Die Durchnahme erfolgt ohne Anwendung eines Lesebuches. — Fr. S i e r o k a.

B. **Katholische Religion.** Kombiniert mit Klasse X. — Fr. P o p i e n.

2. Deutsch 9 Std.

Leseübung: 12 Lesestücke wurden statarisch, 26 Lesestücke kursorisch behandelt. Im Anschluss an die Lesestücke zur Förderung der Sprachfertigkeit Behandlung folgender Märchenbilder: Rotkäppchen, Frau Holle, Dornröschen.

Gedichte: 15 Gedichte wurden gelernt und einige derselben gesungen.

Sprachlehre: Das Hauptwort und sein Geschlecht (die Geschlechtswörter). Das Eigenschaftswort und seine Steigerung. Das Tätigkeitswort in der Nennform und in den drei Hauptzeiten. Zergliedern einfacher Sätze.

Rechtschreibung: Es wurden die Grundzüge der Rechtschreibung festgelegt. Im Anschluss an die behandelten Regeln wöchentlich 1 Diktat. Ausserdem wöchentlich 2 häusliche Abschriften, abwechselnd in deutscher und lateinischer Schrift. — Fr. W ö l k.

3. Rechnen 3 Std.

Das Zahlengebiet von 1 bis 100. Münzen, Hohl-, Stück-, Längen- und Zeitmasse, soweit sie in diesen Zahlenkreis hineingehören. Das kleine Einmaleins. Die leichtesten Brüche. Angewandte Aufgaben. 8 Klassenarbeiten. — Fr. S t r o h m b e r g.

Klasse X (Fr. Ziegler).

1. Religion 3 Std.

A. **Evangelische Religion.** 10 Geschichten des neuen Testaments ohne Anwendung eines Lesebuches. Passende Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Das zweite bis fünfte Gebot. — Fr. W ö l k.

B. **Katholische Religion.** Kombiniert mit Klasse IX. Die wichtigsten Erzählungen des alten und neuen Testaments, teils nach Vortrag, teils nach Knecht. Die hauptsächlichsten Fragen aus dem Katechismus; die zehn Gebote Gottes, die fünf Gebote der Kirche, die täglichen Gebete. Ausgewählte Strophen von Kirchenliedern. Das Verhalten in der Kirche und bei der heiligen Messe. — Fr. P o p i e n.

2. Deutsch 10 Std.

Schreiben und Lesen der kleinen und grossen Schreib- und Druckschrift. Eine Auswahl der Lesestücke aus dem 2. Teil der Fibel. Einige Heysche Fabeln. Gedichte und Märchen. Anschauungsbilder. — Sprachlehre: Erkennen des Hauptwortes in Ein- und Mehrzahl; Satz, Wort, Silbe; Gebrauch von Punkt und Fragezeichen. — Im Winterhalbjahr wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift. — Fr. Z i e g l e r.

3. Rechnen.

Zahlenkreis von 1—20. — Fr. W ö l k.

Technischer Unterricht.

Schreiben.

Oberstufe.

Kl. IV—I 2 Std. An den Übungen nahmen die Schülerinnen, deren Leistungen im Schreiben mangelhaft waren, nur so lange teil, bis sie eine geläufige, und doch saubere und gefällige Handschrift erreicht hatten. — Frl. Sieroka.

Mittelstufe.

Kl. VII, 1 Std. Lateinische und deutsche Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen. Taktschreiben. — Frl. Strohmberg. Frl. Viertel.

Kl. VI, 1 Std. Übungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift. — Frl. Wolski.

Kl. V, 1 Std. Fortsetzung der bisherigen Übungen. Als Vorschriften dienten auch die sogenannten Geschäftsaufsätze (Briefformen und -formeln, Adressen, Verkehrsformen mit Behörden usw.). — Frl. Sieroka.

Unterstufe (Kl. IX und VIII) 3 und 2 Std.

Die kleinen und grossen Buchstaben in deutscher und lateinischer Schrift nach dem preussischen Normal-Alphabet. Die arabischen und römischen Ziffern. — Frl. Viertel.

Zeichnen.

Kl. I. 2 Std.

Erweiterung der Aufgaben von Kl. II. Skizzierübungen mit Blei und Pinsel. Das Malen wurde besonders geübt. Linearzeichnen. Maßstabzeichnung: Schrank, Stuhl, Tisch u. dergl. Perspektive. Grundriss des Zeichensaals. — Frl. Heintze. Frl. Strohmberg.

Kl. II. 2 Std.

Natur- und Kunstformen, wie z. B. Vögel, Tiere, Muscheln, Blumen, kleine Stillleben wurden in Blei, Kohle und Farbe wiedergegeben. Freie perspektivische Übungen: Teile des Schulhauses und Ausblicke wurden gezeichnet. Linearzeichnen: Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel wurden im Grundriss, Aufriss und Seitenriss mit Schnitt gezeichnet. Schnitt in wahrer Grösse. Perspektive. — Ila Frl. Strohmberg. I Ib Frl. Heintze.

Kl. III. 2 Std.

Einführung in die Perspektive geradliniger Gegenstände mit Licht und Schatten, z. B.: Buch, Federkasten, Büchermappe, Tisch, Zimmerecke, Fensterausblick; daneben Früchte, Blumen, Zweige. Pinselübungen und Phantasiezeichnen. Material bleibt dasselbe. Frl. Strohmberg.

Kl. IV. 2 Std.

Runde Körper wurden in Licht und Schatten wiedergegeben. Daneben Früchte, Zweige, einfache Blumen gezeichnet. Material: weisses Papier, Tonpapier, Bleistift, Kohle, Buntstift, Wasserfarben. — Frl. Strohmberg.

Kl. V. 2 Std.

Zeichnen nach dem Gegenstände mit 2 Ausdehnungen: Breite und Höhe. Blätter, Schmetterlinge, Federn, Käfer wurden in Blei und Farbe wiedergegeben. Einführung in das Malen. Farbtrefübungen an Herbstblättern. Pinselübungen. Gedächtniszeichnen an der Wandtafel. Phantasiezeichnen. Material: Bleistift, weisses Papier, zum Malen: Wattmannpapier, Farbkasten. — Frl. Strohmberg.

Kl. VI. 2 Std.

Gedächtniszeichnen: Blätter, Schmetterlinge, Federn, Käfer, Vogelköpfe. Phantasiezeichnen: Gedichte und Märchen illustriert. Material: wie in Kl. VII. — Frl. Heintze. Frl. Strohmberg.

Kl. VII. 2 Std.

Gedächtniszeichnen: 1. Gegenstände mit runder Begrenzungslinie, z. B. Ei, Pflaume, Hufeisen, Haselnuss, Kneifer. 2. Gegenstände mit runder und gerader Begrenzungslinie, z. B. Löffel, Schlüssel, Schere, Drachen. Material: Zeichenkohle, graues Packpapier, Buntstifte. — Frl. Heintze. Frl. Strohmberg.

Nadelarbeit.**Kl. I.**

Einführung in das Maschinennähen. Säumen des Einschlagetuches. Schnittzeichnen: Teeschürze, Hemd- und Kimonobluse. Gewählt: Teeschürze in Batist mit Einsätzen, Hemd oder Kimonobluse. Garnierung nach eigenem Geschmack. Zwischenarbeiten: Sticken eines Batistaschentuches, Kragen in Lochstickerei, Häkeln einer Sportmütze. — Frl. Heintze.

Kl. II.

Einführung in das Maschinennähen: Säumen des Einschlagetuches. Schnittzeichnen und Nähen einer Hausschürze. Garnierung nach eigenem Geschmack. Zwischenarbeiten: Kragen in Lochstickerei, Häkeln einer Sportmütze. — Frl. Heintze.

Kl. III.

Einführung in das Maschinennähen: Säumen des Einschlagetuches. Einfache Schürze. Untertaile. Taghemd. Zwischenarbeiten: Buchstaben und Monogramme. — Frl. Wolski.

Kl. IV.

Stopfen, Aufsetzen und Einsetzen von Flickern. Probeflicken und an praktischen Gegenständen. Nähen: Kragen aus Leinen. Zuschneiden und Nähen eines Russenkittels mit der Haube. — Frl. Jahnke. Frl. Viertel.

Klasse V.

Einfacher Wäschegegenstand mit der Hand genäht: Unterrock oder Beinkleid. Häkelspitze und -Einsatz. Nebenarbeiten. — Frl. Jahnke. Frl. Wolski. Frl. Sieloka. Frl. Viertel.

Kl. VI.

Eine einfache Schürze mit der Hand genäht. Wiederholung verschiedener Teile des Strumpfes an Kindermützchen. Gitterstopfe. — Fr. Sieroka. Fr. Jahnke.

Kl. VII.

Der einfache Kreuzstich an kleinen Gegenständen, z. B. Serviettenband, Nadelkissen, Deckchen geübt. Kinderstrumpf. — Fr. Jahnke. Fr. Wolski. Fr. Viertel.

Kl. VIII.

Nähen: Anfertigung eines Beutels in verschiedenen Sticharten. Stricken: Waschlappen in verschiedenen Maschenarten ausgeführt. — Fr. Jahnke. Fr. Viertel.

Kl. IX.

Nähen: Taschentuchbehälter in den einfachsten Sticharten ausgeführt. Häkeln. Topflappen. — Fr. Jahnke.

Singen.**Unterstufe: Klassen X—VIII. Je 2 halbe Std.**

Erziehung zum Tonbewusstsein. Einübung einstimmiger Volkslieder und Choräle nach dem Gehör. Einführung in die Notenschrift. — Schröter. Fr. Wölk.

Mittelstufe. Je 2 Std.**Klasse VII.**

Die Noten im G-Schlüssel, der $\frac{1}{4}$ - und $\frac{3}{4}$ -Takt, Atemübung, der menschliche Stimminstrument, C-dur-Tonleiter und -Dreiklang, Einführung in den zweistimmigen Gesang. — Musikdiktate von Klasse VII—I. — Schröter. Braun.

Klasse VI.

Tonbilder mit An- und Abschwollen, Erhöhung und Erniedrigung der Töne, Bildung der Durtonleiter von jedem Tone aus (Quintenzirkel), die Hauptdreiklänge und der Septimenakkord der 5. Stufe. Taktarten, Triole, Verlängerungspunkt. Übungen zur Zweistimmigkeit. — Schröter.

Klasse V.

Transpositionen. Die Mollterz und Mollsext, die übermäßige Sekunde. Treffübungen mit Ausweichung nach der Ober- und Unterdominante. In allen Klassen ein- und zweistimmige Volkslieder und Choräle. — Schröter.

Oberstufe.**Chor: Klassen I und II kombiniert. 1 Std.**

Dreistimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts mit und ohne Begleitung. — Schröter.

Kl. I. 1 Std.

Die grösseren und besonderen Formen der Vokal- und Instrumentalmusik, die polyphonen Formen. Musikgeschichtliches im Anschluss an den Singstoff. Grössere mehrstimmige Chöre. — Schröter.

Klasse II. 1 Std.

Die einfachen musikalischen Kunstformen. Homophonie und Polyphonie. Dreistimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts, einstimmige Choräle. — Schröter.

Klasse III. 2 Std.

Die melodische Molltonleiter, chromatische und enharmonische Tonfolgen, Wechselnoten, Vorhalte. Das Wichtigste der Harmonielehre im Zusammenhange; die wesentlichen Grundbegriffe der allgemeinen Musiklehre. Einstimmige Choräle, zwei- und dreistimmige Volkslieder sowie unbegleitete und begleitete Kompositionen älterer und neuerer Meister. — Schröter.

Klasse IV. 2 Std.

Einführung in den dreistimmigen Gesang. Die harmonische Molltonleiter mit ihren Hauptdreiklängen und Intervallen. Dissonierende Akkorde und ihre Auflösung. Zwei- und dreistimmige Volkslieder, einstimmige Choräle. — Schröter.

Turnen.**Kl. I. 3 Std.**

a) Verbindung von Frei- und Ordnungsübungen. Alle Gangarten ausgeführt mit Benutzung von Handgeräten. b) Die schwierigsten Arten der Reihungen und Schwenkungen. c) Pferd. Barren. Klettertau. Trapez. d) Bewegungs-, Wettspiele und volkstümliche Übungen. — Fr. Wolski.

Kl. II. 3 Std.

a) Freiübungen in schweren Zusammensetzungen. Schwedische Übungen. Hindernisspringen und -laufen. b) Durchziehen, Durchkreuzen, Durchschlängeln in versch. Gangarten. c) Keulen. Sturmloch. Springkasten mit Handgeräten. d) Bewegungsspiele. Volkstümliche Übungen. — IIa Fr. Sieroka. IIb Fr. Viertel.

Kl. III. 3 Std.

a) Widergleiche Übungen der Ober- und Unterglieder. Schwenkhops und Schrittwirbel. b) Ziehen zur Schleife, Acht, durch das Tor. Staffelnreihen. c) Schwierigere Übungen an den bisher bekannten Geräten. Reck. Rundlauf. d) Bewegungsspiele. Volkstümliche Übungen. — IIIa Fr. Jahnke. IIIb Fr. Sieroka.

Kl. IV. 3 Std.

a) Fuss- und Kniewippen in verschiedenen Schrittstellungen. Drehungen im Zehenstand. Doppelschottischhüpfen. Dauerlauf. b) Schwenkungen um die Mitte. Reihungen während des Marsches. Stern. c) Tiefspringel. Schräge Stangen. Seil. d) Bewegungsspiele. Volkstümliche Übungen. — Fr. Wolski.

Kl. V. 2 Std.

a) Zusammengesetzte Freiübungen. Sprungübungen. Schottischhüpfen. b) Gehen im Viereck, Kreuz, Kreis und Halbkreis. Durchschlingeln in Flankenreihen. c) Senkrechte Leitern und Stangen. Barren. d) Ball-, Lauf-, Wettspiele. — Frl. Sieroka.

Kl. VI. 2 Std.

a) Dauerübungen, Gleichzeitige Übungen der Ober- und Unterglieder. Die gelernten Gangarten rückwärts ausgeführt. b) Gegenzug. Winkelzug. Reihungen und Schwenkungen zu dreien. c) Ball- und Stabübungen. Schräge Leitern. d) Ball-, Lauf-, Wettspiele. — Frl. Sieroka.

Kl. VII. 2 Std.

a) Freiübungen: Haltungen von längerer Dauer, Schrittwechsel-, Hopser-, Wiegegung; b) Schwenkungen zu Paaren, Rad, Kreis; c) Geräteübungen wie in Kl. VIII. Schwebestangen und Stäbe; d) Nachahmungs-, Ball-, Laufspiele. — VIIa Frl. Jahnke. VIIb Frl. Wolski.

Kl. VIII. $\frac{2}{2}$ Std.

a) Wiederholung der Uebungen von Kl. X und IX, Steige- und Storchgang; b) Umkreisen zu Paaren, Oeffnen und Schliessen der Stirn- und Flankenreihe; c) Reifen, Freispringel, Ringe; d) Nachahmungs-, Ball-, Laufspiele. — Frl. Sieroka.

Klasse IX. $\frac{2}{2}$ Std.

a) Gliederübungen: Ziehen-, Nachstell-, Schlag-, Kniewippgang; b) Reihungen: Stirn- und Flankenreihe; c) leichte Gerätübungen; d) Nachahmungs-, Ball- und Laufspiele. — Frl. Wolski.

Kl. X. $\frac{2}{2}$ Std.

a) Die einfachsten Übungen der Ober- und Unterglieder, des Kopfes und Rumpfes, gewöhnlicher Gang und Lauf; b) Umzug, Kreis, Schnecke, Gesang dabei; c) Ballübungen; d) Nachahmungsspiele. — Frl. Wolski.

Befreit waren		in Klasse	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
vom Zeichnen . . .	im Sommer . . .		9	9	6	5	5	2	1	—	—	—
	im Winter . . .		5	9	6	7	8	3	1	—	—	—
vom Singen . . .	im Sommer . . .		16	14	9	8	6	4	4	—	—	—
	im Winter . . .		9	15	10	10	8	6	4	—	1	—
vom Turnen . . .	im Sommer . . .		8	12	3	1	7	1	1	—	—	—
	im Winter . . .		6	13	4	2	9	2	3	—	1	—
von Handarbeit . . .	im Sommer . . .		—	—	—	—	6	2	1	1	—	—
	im Winter . . .		—	—	—	—	9	4	1	1	1	—

Oberlyzeum.

Klasse I (Frl. Fischer).

Religion. 3 Std.

A. Evangelische Religion: Die kirchliche Entwicklung in der Gegenwart. Glaubens- und Sittenlehre. — Frl. Fischer.

B. Katholische Religion: Begründung des katholischen Glaubens; Gottesbeweise. Beweis für die Möglichkeit, Notwendigkeit, Erkennbarkeit, Tatsächlichkeit der Offenbarung. Das Christentum, die vollkommene Offenbarung, die Kirche, die reine Form des Christentums. Unverfälschtheit und Glaubwürdigkeit der Schriften des Neuen Testaments. Lesen ausgewählter Abschnitte aus einem Evangelium und einem Briefe der Apostel. — Paczkowski.

Deutsch 3 Std.

Literaturgeschichte: Das 19. Jahrhundert.

Lektüre: a) Klassenlektüre: Über naive und sentimentalische Dichtung. Nathan der Weise. b) Privatlektüre: H. v. Kleist: Der zerbrochene Krug. Das Käthchen von Heilbronn. Die Hermannsschlacht. Prinz Friedrich von Homburg. Michael Kohlhaas. Körner: Zriny. Mörike: Maler Nolten. Chamisso: Peter Schlemihl. Grillparzer: Die Ahnfrau. Sappho: Das goldene Vliess. Des Meeres und der Liebe Wellen. Weh dem, der lügt. Gutzkow: Der Königsleutnant. Zopf und Schwert. Uriel Akosta. Laube: Die Karlsschüler. Hebbel: Maria Magdalene. Herodes und Mariamme. Gyges und sein Ring. Die Nibelungen. Ludwig: Der Erbförster. Scheffel: Der Trompeter von Säckingen. Ekkehard. Freytag: Soll und Haben. Die Ahnen. Die Journalisten. Anzengruber: Der Meineidbauer. Ibsen: Gesellschaftsdramen. Heyse: Novellen. K. F. Meyer: Novellen. Keller: Der grüne Heinrich. Wildenbruch: Die Rabensteinerin. Der deutsche König. Hauptmann: Die Weber.

Metrik und Poetik wie in O. L. 3.

Grammatik: Bedeutungswandel. Mundartliche Eigentümlichkeiten. Lehnwort. Fremdwort. Fortgesetzte Übungen der Satzanalyse.

Aufsätze: 1. Wie ich über die moderne Frauenbewegung denke. 2. Schillers Leben in Mannheim. (Nach des Dichters Briefen an Frau v. Wolzogen.) 3. Wie schildert Kleist in seinem Prinzen von Homburg den Widerstreit zwischen der Pflicht und dem Zuge des Herzens? Kl. A. 4. Marfa. 5. Der Fluch des Aietes und seine Erfüllung. 6. a) Der poetische Realismus im 19. Jahrhundert. b) Der Mensch bedarf des Menschen. Kl. A. 7. Prüfungsaufsatz. — Frl. v. Lukowitz.

3. Pädagogik. 2 Std.

Unterrichtslehre: Allgem. Unterrichtslehre. Heilmann I. § 50—67.

Schulkunde: Schulkunde. Heilmann I. § 91—97.

Psychologie: Logik, Erziehungslehre: in Wiederholungen. — Hass.

4. Französisch 4 Std.

Grammatik: Ploetz-Kares, Wiederholung und Vertiefung des gesamten Pensums.

Lektüre: Augier et Sandeau: *Le Gendre de M. Poirier*, herausgeg. von Dr. Wilhelm Scheffler; Verlag Velh. u. Klasing. Staël: *De l'Allemagne*; herausgeg. von Prof. Dr. Gerhard Franz. Verlag Velhagen u. Klasing. Racine: *Athalie*; herausgeg. von Prof. v. Jarochowski; Verl. Velh. und Klasing. Lesestücke aus Saure, II. Teil.

Literatur: Wiederholung und Vertiefung des gesamten Pensums. Gedichte und Stellen aus Schriftstellern wurden gelernt.

Sprechübungen: Im Anschluss an die Lektüre und Literatur.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Diktate, Übersetzungen, Aufsätze.

Aufsätze: 1. *Portrait de Sylvestre Bonnard*. 2. *Exposition du drame „Le Gendre de M. Poirier“*. 3. *Le Joujou des Géants*. 4. *Lessing jugé par Mme de Staël*. 5. *Parure automnale dans la nature*. 6. *Causes du désastre de 1806*. 7. *Le point d'honneur dans „Hernani“*. — Frl. Meinecke.

5. Englisch 4 Std.

Grammatik: Gesenius §§ 250—270: Konjunktionen, Interjektionen, Interpunktionen, unregelmässige Verben, Verben in Verbindung mit Präpositionen, Adjektive und Participien in Verbindung mit Präpositionen.

Lektüre: Shakespeare: *Julius Caesar*. Dickens: *David Copperfield's School-Days*.

Literatur des 19. Jahrhunderts im Anschluss an Saure II. Teil. Wiederholung und Erweiterung des gesamten Lehrstoffs. Mehrere Gedichte wurden gelernt.

Sprechübungen im Anschluss an Lektüre und Literatur.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Darunter 8 Diktate und Übersetzungen und 6 Aufsätze. — Aufsatzthemen: 1. *Contents of the First and Second Acts of Shakespeare's Jul. Caesar*. 2. *Sir Chanteclere and the Fox*. 3. *David Copperfield's Reminiscences of his School-Days*. 4. *Tam O'Shanter*. 5. *My Harvest-Holidays (Brief)*. 6. *The School-Festival on the Emperor's Birthday*. — Daneben häufig häusliche Arbeiten; Übersetzungen und freie Arbeiten im Wechsel. — Frl. Fischer.

6. Geschichte 2 Std.

Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus allen Gebieten der Geschichte. Hinweis auf Geschichtswerke und Quellen. — Hass.

7. Erdkunde 1 Std.

Mathematische und allgemeine physikalische Erdkunde. Grundzüge der Verkehrs- und Handelsgeographie, insbesondere Deutschlands Anteil am Welthandel. Wiederholung des gesamten geographischen Pensums. — Jäkel.

8. Mathematik. 4 Std.

(Übergang zum neuen Lehrplan.)

Trigonometrie: (Fortsetzung): Die Additionstheoreme. Trigonometrische Gleichungen. Auflösung von Vierecken. Anwendung auf die Feldmessung.

Renten und Versicherungsrechnung.

Wiederholung und Erweiterung des arithmetischen Lehrganges. — Steffen.

9. Naturkunde 3 Std. (Übergang zum neuen Lehrplan.)

Wärmelehre (Fortsetzung). Wärmestrahlung und Satz von der Erhaltung der Energie.

Mechanik: Begriffe der Geschwindigkeit, Beschleunigung, Kraft, Arbeit, Trägheitsgesetz. Satz vom Parallelogramm der Kräfte. Fallgesetze. Gravitationsgesetz. Pendelgesetze. Zentralbewegung (Zentripetal- und Zentrifugalkraft.)

Organische Chemie. Die Kohlenwasserstoffe der Sumpfgasreihe und ihre Abkömmlinge. Alkohole, Säuren, Esther, Seife und Kerzen. Zucker, alkoholische Gärung, Stärke, Zellulose.

Botanik. Wiederholungen aus der Biologie.

Zoologie. Der menschliche Körper. — Steifen.

Klasse II (Jäkel).

1. Religion 3 Std.

A. Evangelische Religion: Die Apostelgeschichte. Abschnitte aus den Paulinischen Briefen. Der Jakobusbrief. Der 1. Johannis-Brief. Geschichte der christlichen Kirche von ihrer Entstehung bis zur Gegenwart. Die Verfassung der evangelischen Landeskirche. Ihre gegenwärtigen Aufgaben. Die agendarischen Ordnungen. Die Entwicklung der katholischen Kirche. — Fr. Fischer.

B. Katholische Religion: Die allgemeine und besondere Sittenlehre. Hinweis auf die hauptsächlichsten ethischen Strömungen der Gegenwart. Die sozialen Irrtümer. Die christliche Caritas. Die Lehre von der Gnade. Liturgik der heiligen Zeiten, Handlungen, Personen und Orte. Aus den Lehrbüchern des Alten Testaments wurden ausgewählte Abschnitte gelesen. **Kirchengeschichte:** Mittelalter, Neuzeit.

2. Pädagogik 2 Std.

Systematische Psychologie und Logik: Heilmann §§ 26—49.

Erziehungslehre: Heilmann §§ 68—90. Vorträge über Lilli Dröschers Abhandlung: Aufgaben und Wege der Jugendpflege bei der weiblichen Jugend; und über Rektor Humprich's Schriftchen: Wie fördere ich die Jugendpflege, und wie helfe ich selber mit?

Lektüre: Salzmann: Ameisenbüchlein. Comenius: Didactica magna; Pestalozzi. — Hass.

3. Deutsch 3 Std.

Literaturgeschichte: Herder; Sturm und Drang. Goethe. Schiller.

Lektüre: Herder: Fragmente über die neuere deutsche Literatur. Kritische Wälder. Aus einem Briefwechsel über Ossian und die Lieder alter Völker. Über Shakespeare (ausgewählte Abschnitte). Goethe: Egmont. Tasso. Faust I. Schiller: Wallenstein. Privatlektüre: Goethe: Dichtung und Wahrheit. Die Leiden des jungen Werther. Clavigo. Iphigenie. Wilhelm Meisters Lehrjahre. Schiller: Die Räuber. Die Verschwörung des Fiesco zu Genua. Kabale und Liebe. Don Carlos. Maria Stuart. Die Braut von Messina. Demetrius.

Metrik und Poetik wie in O. L. III.

Grammatik: Die Satzlehre.

Aufsätze: 1. Wenn ich Lehrerin sein werde. 2. Lessings Verdienste um das deutsche Drama. Kl. A. 3. Das Wesen der Volkspoesie. (Nach Herder). 4. Das Sesenheim Idyll. Kl. A. 5. Goethes „Ilmenau“, ein Zeugnis des Freimutes und der Treue. 6. Das Dämonische

in Egmont. 7. Goethes religiöse Ansichten nach den Gedichten: „Prometheus“, „Ganymed“, „Die Grenzen der Menschheit“ und „Das Göttliche“. 8. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. — Fr. von Lukowitz.

4. Französisch 4 Std.

Grammatik: Schulgrammatik der französischen Sprache von Ploetz, Lektion 49—77: Syntax des Verbs, Artikels, Adjektivs, Adverbs, Fürworts.

Lektüre: Hugo: Hernani, herausgeg. von Dr. Lange, Verlag Velhag. u. Klasing. Voltaire: Zaïre, herausgeg. von M. Abicht, Verlag Velhagen u. Klasing. Staël: De l'Allemagne, herausgegeben von Dr. Franz, Verlag Velhagen u. Klasing. Augier et Sandeau: Le Gendre de M. Poirier, herausgeg. von Dr. Scheffler, Verlag Velhagen u. Klasing, und Lesestücke aus Saure II.

Literatur: Das 18. und 19. Jahrhundert. Einige Gedichte und Stellen aus Schriftstellern wurden gelernt.

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Literatur.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Diktate, Übersetzungen, Aufsätze.

Aufsätze: 1. Une excursion sur le lac Léman. 2. Voltaire et le grand Frédéric. 3. Victor Hugo, le chef de l'école romantique française. 4. Le plongeur (Schiller). 5. La vendange. 6. Mme de Staël sur Schiller. 7. Parallèle entre le personnage de M. Jourdain dans „le Bourgeois Gentilhomme“ et celui de M. Poirier dans „le Gendre de M. Poirier“. — Fr. K r i e g e r.

5. Englisch 4 Std.

Grammatik: Adverb, Präpositionen, Verb, Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv, Konditionalis, Imperativ. Konjunktionen, Interjektionen. Gesenius, Grammatik Kap. V—IX.

Lektüre: Cowper, John Gilpin. Shakespeare, Macbeth. Dickens, A. Christmaslarot. Lesestück aus Saure, II. Teil.

Literatur: Von der Zeit der Königin Anna bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts im Anschluss an Saure, II. Teil. Mehrere Gedichte wurden gelernt.

Sprechübungen im Anschluss an Lektüre und Literatur.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Diktate, Übersetzungen, Aufsätze.

Aufsätze: 1. Frederick the Great and the Miller of Sanssouci. 2. What Poems of Burns pleased you best? 3. Bertran de Born. 4. The Toy of the Giont-Girl. 5. Macbeth, Act I. — Der Direktor.

6. Geschichte 2 Std.

Deutsche Staats-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte vom Regierungsantritt Karls des Grossen bis zum Tode Friedrichs des Grossen. Überblick über die geistige und künstlerische Entwicklung unseres Volkes in dieser Zeit. Ausserdeutsche Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung und ihr Einfluss auf die Geschichte unseres Volkes. — J ä k e l.

7. Erdkunde 1 Std.

Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. — J ä k e l.

8. Mathematik 4 Std. Übergang zum neuen Lehrplan.

Fortsetzung der Lehre von den Logarithmen. Exponentialgleichungen und log. Berechnung von Zahlausdrücken.

Arithmetik und Algebra: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische Reihen I. Ordnung und geometrische Reihen.

Trigonometrie: Definition der trig. Funktionen. Beziehungen zwischen denselben. Auflösung des rechtwinkligen Dreiecks. Sinus- und Kosinussatz, Tangens-Satz und Tangens-Formel. Inhalts-Formeln. Auflösung des schiefw. Dreiecks, angewandte Aufgaben. Die Additionstheoreme. Trigonometrische Gleichungen. Auflösung von Vierecken. Aufgaben aus der Feldmessung. — Steffen.

9. Naturkunde 3 Std. (Übergang zum neuen Lehrplan.)

Botanik: Wiederholungen aus dem biologischen Lehrstoff. Ökologische Verhältnisse. Pflanzengeographie.

Zoologie: Biologie der Tiere: Kolonie- und Staatenbildung, Symbiose, Schmarotzertum, Mimicry. Wiederholungen aus der Systematik.

Physik: Fortsetzung der Optik: Spektralanalyse. Elektrizitäts- und Wärmelehre. — Steffen.

Klasse III (Steffen).

1. Religion 3 Std.

A. Evangelische Religion. Bibelkunde des Alten Testaments mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen und Propheten. Bibelkunde des Neuen Testaments: Im Anschluss an die Lektüre des Matthäusevangeliums das Leben Jesu nach synoptischer Auffassung. Die Bergpredigt und die Gleichnisse. Das Evangelium des Johannes in Vergleichung mit den Synoptikern. Lesen ausgewählter Stücke. — F r i s c h e r.

B. Katholische Religion: Wiederholung der biblischen Geschichten des Alten Testaments und biblische Geographie. Die Uroffenbarung, die mosaische Offenbarung, die messianischen Vorbilder und Weissagungen, die christliche Offenbarung. Das Leben Jesu. Einleitung in die Heilige Schrift. Ausgewählte Psalmen und die Apostelgeschichte wurden gelesen. Wiederholung der Gebete und Lieder nach dem Kirchenjahr. Das christliche Altertum. — P a c z k o w s k i.

2. Pädagogik 2 Std.

Psychologie: Grundlegender Unterricht in der Psychologie. Beobachtungen über die Entwicklung des Kindeslebens und die Beeinflussung desselben durch Eltern und Erzieher. Einiges aus der experimentellen Pädagogik.

Lektüre: Froebel: Erziehung des Menschengeschlechts. Rousseau: Emile. Pestalozzi: Lienhard und Gertrud. — H a s s.

3. Deutsch 3 Std.

Literaturgeschichte: Von den ältesten Zeiten bis Lessing.

Lektüre: Mittelhochdeutsche Texte: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede; Gedichte Walthers von der Vogelweide und anderer Minnesänger. (Hopf u. Paulsiek

Altdeutsches Lesebuch.) — Tell. Götz v. Berlichingen. Lessing: Emilia Galotti. Einige Literaturbriefe. Abschnitte aus Laokoon; aus der Hamburgischen Dramaturgie. — Privatlektüre: Aus dem Nibelungen- und Gudrunliede und aus Parzival in Übersetzungen. Lessing: Der junge Gelehrte. Miss Sara Sampson. Philotas. Minna von Barnhelm.

Metrik und Poetik wurden im Anschluss an die Literaturgeschichte und Lektüre behandelt.

Grammatik: Die Entwicklung der deutschen Sprache. Die Wortlehre.

Aufsätze: 1. Das Glück der Kinderjahre. 2. Das ältere und das jüngere Hildebrandslied. 3. Brunhild. 4. Die Entstehung des Walthariliedes. (Nach Scheffel.) Kl. A. 5. Selbstgewählter Spruch als Chrie bearbeitet. 6. Der Freiheitskampf der Schweizer „ein Stoff zu freudigen Gesängen“. 7. Der Winter und die deutschen Dichter. 8. Die Exposition in Lessings Emilia Galotti. Kl. A. — Fr. v. Lukowitz.

4. Französisch 4 Std.

Grammatik: Schulgrammatik der französischen Sprache von Ploetz, Lektion 1—48. Die Haupterscheinungen der Syntax mit Ergänzung und Vertiefung.

Lektüre: G. Sand: La Mare au Diable; bearbeitet von Prof. Dr. J. Haas, Verlag: Perthes Gotha. Molière: Les Femmes savantes; herausgeg. von Dr. Wilhelm Scheffler, Verlag: Velh. u. Klasing. Racine: Athalie; herausgeg. von Prof. v. Jaroehowski, Verlag Velh. und Klasing. Lesestücke aus Saure, II. Teil.

Literatur: Die Entwicklung der französischen Literatur bis zum 17. Jahrhundert. Einige Gedichte und Stellen aus Schriftstellern wurden gelernt.

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Literatur.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Diktate, Übersetzungen, Aufsätze.

Aufsätze: 1. Le Partage du Monde. 2. Expliquez les causes du dépit de Germain. 3. Porsenna devant Rome. 4. Exposition d'Athalie. 5. Jean, le gai Savonnier. — Fr. Meinecke.

5. Englisch 4 Std.

Grammatik: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, Pronomen. Gesenius, Kap. I—IV.

Lektüre: Moore, Paradise and the Peri. Tennyson, Enoch Arden. Lesestücke aus Saure, II. Teil.

Literatur: Bis zur Zeit der Königin Anna im Anschluss an Saure, II. Teil. Mehrere Gedichte wurden gelernt.

Sprechübungen im Anschluss an Lektüre und Literatur.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Diktate, Übersetzungen, Aufsätze.

Aufsätze: 1. The Dawn of English Poetry. 2. Gilbert Becket and his Wife. 3. The Recognition. 5. The Youth of Frederick the Great. — Der Direktor.

6. Geschichte 2 Std.

Griechische Geschichte bis zum Zeitalter des Hellenismus; römische Geschichte bis zur Kaiserzeit; die germanischen Reiche auf römischem Boden. — H a s s.

7. Erdkunde 2 Std.

Aussereuropäische Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Einführung in die Kartographie. — J ä k e l.

8. Mathematik 4 Std. (Übergang zum neuen Lehrplan).

Arithmetik und Algebra: Proportionen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen und Wurzeln u. Logarithmen.

Geometrie: Proportionale Strecken an Strahlenbüscheln. Ähnliche Dreiecke und Vierecke. Proportionale Strecken am Kreis, goldener Schnitt. Harmonische geteilte Strecken und harmonische Strahlen. Berechnen von Seiten regelmässiger Vierecke. — S t e f f e n.

9. Naturkunde 2 Std.

Chemie: Die Metalle. Begriff von Säuren, Basen u. Salzen. Chemische Formeln und Gleichungen.

Physik: Optik; Akustik. — S t e f f e n.

Technischer Unterricht.**Zeichnen.****Klasse I 1 Std.**

Kleine Stilleben in Farbe, Blei und Kohle. Daneben Skizzierübungen. Tafelzeichnen. — F r l. H e i n t z e.

Klasse II 2 Std.

Die perspektivische Wiedergabe von Natur- und Kunstformen in Licht und Schatten in Blei, Kohle und Wasserfarben. Teile des Schulgebäudes und Ausblicke. Zeichnen an der Wandtafel. Linearzeichnen: Schnitt in wahrer Grösse; Perspektive von verschiedenen Gegenständen; Maßstabzeichnung. — F r l. H e i n t z e.

Klasse III. 2 Std.

Einführung in die Methodik des Zeichenunterrichts. Das Pensum von Kl. VII—IV wurde durchgearbeitet. Anleitung zur Verwendung des Zeichnens im Schulunterricht. Linearzeichnen: Darstellung von Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel in Grundriss, Aufriss und Seitenriss, Schnitt in wahrer Grösse, Entmantelung des Körpers. — F r l. H e i n t z e.

Singen.**Klasse I, II—III je 1 Std.**

Fortsetzung der Lehraufgaben des Lyzeums mit näherem Eingehen auf Musikgeschichtliches und Biographisches, sowie mit freier Auswahl aus der Chorliteratur. — S c h r ö t e r.

Turnen.**Klasse I, II—III je 3 Std.**

Die in der Schule gehaltenen Übungen wiederholt und in schwereren Zusammenstellungen geübt. Theoretische Erklärungen dazu. — Die Turnstunden sowie Spielstunden wurden,

soweit es zulässig war, im Freien abgehalten, und öfters Spaziergänge unternommen. — Die von dem Unterrichtsminister vorgeschriebenen, an turnfreien Tagen abzuhaltenden Freiübungen wurden eingeführt. — FrI. J a h n k e.

Schriftliche Arbeiten

bei der Reifeprüfung am Oberlyzeum zu Ostern 1912:

1. Deutsch: „Denn ich bin ein Mensch gewesen, und das heisst ein Kämpfer sein.“

Zu veranschaulichen an Schiller.

2. Französisch: Bayard in Brescia. Übersetzung.

3. Englisch The Murder of Julius Caesar. After Shakespeare's Julius Caesar, Act III.

4. Mathematik: Die Gleichungen

$$\begin{aligned} X^2 - X \cdot Y + Y^2 &= 13 (X - Y) \\ X \cdot Z &= 12 \end{aligned}$$

sind algebraisch aufzulösen.

2. Um die Höhe eines an einem unzugänglichen Ort stehenden Baumes zu messen, wird auf ebenem Gelände eine Strecke $AB = 64$ m abgemessen. Der Fuss des Baumes, F , erscheint von den Endpunkten dieser Strecke unter den Winkeln

$$\begin{aligned} \angle FAB &= 77^\circ 14' \\ \angle FBA &= 69^\circ 5' \end{aligned}$$

Der Gipfel des Baumes erscheint von A aus unter einem Elevationswinkel von $\alpha = 32^\circ 4'$.

Wie hoch ist der Baum?

3. Jemand versichert sein Leben mit 24 000 Mark. Wie lange hat er nach der Schätzung der Versicherungsgesellschaft noch zu leben, wenn er bei Zugrundelegung eines Zinsfusses von $4\frac{1}{2}\%$ jährlich 732,10 Mark Prämie zu zahlen hat?

4. Eine Strecke $AB = 12$ cm ist durch die Punkte X und Y nach dem Verhältnis $2 : 3$ harmonisch geteilt. Wie lang sind die Strecken AX , XB und BY ?

Übungsschule des Oberlyzeums.

Die Klassen der Übungsschule (VIc und VIIc), welche den Klassen einer höheren Mädchenschule entsprachen, wurden ganz nach dem Lehrplan der Luisenschule unterrichtet. Von einer besonderen Aufführung des durchgearbeiteten Stoffes wird deshalb abgesehen. Die Verteilung der Unterrichtsgegenstände an die einzelnen Lehrer ist auf Seite 3 angegeben.

II. Lehrbücher.

Titel des Buches	Ober- lyzeum			Klasse									
				L y z e u m									
	I	II	III	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
1. Religion.													
a) Evangelische Religion.													
Gottschalk-Meyer, Evangelisches Religionsbuch. Ausg. E 1911 ⁶ . — Meyer, Hannover	I	II	III	I	II	III	IV	V	VI	VII	—	—	—
Gottschewski, Kleiner Katechismus Dr. Martin Luthers. 1908. — Rautenberg, Mohrungen	I	II	III	I	II	III	IV	V	VI	VII	—	—	—
Reukauf-Heyn, Lesebuch für Kirchengeschichte, Ausg. B. 1908. — Wunderlich, Leipzig	—	—	III	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schäfer-Krebs, Bibl. Lesebuch, — Diesterweg, Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—	IV	V	—	—	—	—	—
Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreußen. Herausgegeben vom Königl. Prov.-Schul- Kollegium zu Königsberg i. Pr. 1909. — Hartungscher Verlag, Königsberg	I	II	III	I	II	III	IV	V	VI	VII	—	—	—
Die Bibel	I	II	III	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—
b) Katholische Religion.													
Kath. Katechismus für die Diözese Ermland. — Wiechert, Braunsberg 1907	I	II	III	I	II	III	IV	V	VI	VII	—	—	—
Rauschen, Grundriss der Apologetik. — Han- stein, Bonn 1909	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schumacher, Kirchengesch. Hilfsbuch für den kath. Religionsunterricht. — Herder, Frei- burg 1907	—	—	—	—	—	III	IV	—	—	—	—	—	—
Schuster-Mey, Biblische Geschichte. — Herder, Freiburg	I	II	III	I	II	III	IV	V	VI	VII	—	—	—
Thiel, Kurzer Abriss der Kirchengeschichte. — Bender, Braunsberg	I	II	III	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—
Waldeck, Lehrbuch der kath. Religion. — Herder, Freiburg	I	II	III	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Jüdische Religion.													
Badt, Biblische Erzählungen. — Jacobsohn, Breslau	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—	—
Einstädter, Deutsche Uebersetzung zum hebr. Gebetbuch. — Kauffmann, Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—	—
Hecht-Kaiserling, Lehrbuch der jüd. Gesch. u. Literatur. — Engel, Leipzig	I	II	III	I	II	III	IV	—	—	—	—	—	—
Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre. — Rossberg, Leipzig	—	—	—	I	II	III	IV	V	—	—	—	—	—
Levy, Gebetbuch für Synagoge, Schule und Haus. — Lehrberger, Rödelheim	—	—	—	—	—	III	IV	—	—	—	—	—	—
Sachs, Das Gebetbuch der Israeliten. — Jacob- sohn, Breslau	—	—	—	I	II	III	IV	V	VI	VII	—	—	—
Stern, Biblische Geschichte. — Kauffmann, Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	III	IV	V	VI	VII	—	—	—
Zuntz, die 24 Bücher der Heiligen Schrift. — Kauffmann, Frankfurt a. M.	I	II	III	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—

Titel des Buches	Oberlyzeum			Klasse											
				L y z e u m											
	I	II	III	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X		
10. Singen.															
Beck, Liederbuch für Höhere Madchenschulen. — Bredt, Leipzig.															
I. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	VIII	IX	X		
II. Teil	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	VII	—	—	—	—	
III. Teil	I	II	II	I	II	III	IV	—	—	—	—	—	—	—	

III. Sammlung von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek.

Finckh, Quellenbuch zur Kirchengeschichte. — Dante-Pileiderer, Göttliche Komödie. — Meyer, Huttens letzte Tage. — Pflf, das bunte Haus. — Gehrig, Wegweiser durch Kippenberg. — Klee, Grundzüge der deutschen Literatur. — Hoffmann, Deutsches Lesebuch. — Münchhausen, die Balladen und ritterlichen Lieder. — Loewenberg, Steht auf, ihr lieben Kindelein. — Schanz, Balladen. — Quida, Verfehltete Spekulationen. — Tonger, Lieb Vaterland. — Spielhagen, Erinnerungen aus meinem Leben. — Brahm, Das Leben Heinrichs v. Kleist. — Günther, Deutsche Lautlehre. — Sohr, Ost- und Westpreussen-Almanach. — Bode, Der fröhliche Goethe. — Goethe, Jugenddramen, Maskenzug, Abhandlungen über Kunst, Singspiele, Dramen, Sprüche, West-Östl. Divan, Rezensionen. — Lessing, Abhandlungen, Epigramme, Briefe, Theolog. Wissenschaften. — Sergel, Du mein Vaterland. — Reum, Petit Dictionnaire. — Wetterling, Der Unterricht in der Lehrerbildungsanstalt. — Stromeyer, Französische Stilistik. — Wendt, Enzyklopädie des franz. Unterrichts. — Wolfgarten, Methodik des franz. Unterrichts. — Marbot, Memoires du Général Baron. — Gaspard, Les pays de France. — Goizot, Histoire de la civilisation en Europe. — Duray, Le siècle de Louis XIV. — Goncourt, Histoire de la société française. — Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. — Boissonnas, Une Famille pendant la guerre 1870/71. — Chateaubriand, Napoléon, Memoires. — Simon, franz. und engl. Volkslieder. — Ploetz, Sprachführer in England. — Wendt, Encyklopädie des englischen Unterrichts. — Giberne, Sun, Moon and Stars. — Henty, With Clive in India. — Henty, Both sides the Border. — Witchell, Nature's Story of the Year. — Hope, Select Stories. — Gaskell, Cranford. — Harraden, Things will take a Turn. — Sturmfels, Lives of Explorers. — Gardiner, Historical Biographies: Cromwell a. o. — Keller, The Story of my Life. — Riehl, Land und Leute. — Grotenfelt, die Wertschätzung in der Geschichte. — Riehl, Die Familie. — Riehl, Die bürgerliche Gesellschaft. — Mähl, Die Überleitung Preussens in das konstitutionelle System. — Gregor von Tours, Zehn Bücher fränkischer Geschichte I. — Kellen, Kaiserin Augusta. — Lindenau, Sagen und Geschichtsbilder aus Ost- und Westpreussen. — Bonk, Geschichte der Stadt Allenstein. — Beer, Sagen u. Geschichtsbilder aus dem Posener Lande. — Devrient, Familienforschung. — Muchan, Das viertausendjährige Alter der Hermunduriger. — Haldane, Deutschland und Grossbritannien. — Petrich, Königin Luise. — Romanowski, Kaiser Wilhelm II. — Koser, Aus dem Leben Friedrichs des Grossen. — Einhart, Deutsche Geschichte. — Dose, Ein Bonapartefeind. — Hassenstein, Geschichte der evangel. Kirchengemeinde in

Allenstein. — Voss, Erdenschönheit. — Stoltenhoff, Festschrift zum 25jährigen Bestehen von Kortau. — Lullies, Studien über Seen. — Münzer, Der gefühlvolle Baedeker. — Erinnerungen an die Reise des Kronprinzen. — Eckhardt, Deutsches Wanderjahrbuch. — Trinius, Das grüne Herz Deutschlands. — Kirchner, Die Zahnpflege in der Schule. — Kraemer, Weltall und Menschheit. — Schanz, Grundzüge der Experimentalchemie. — Hemprich, Wie fördere ich die Jugendpflege? — Ufer, Grundlegung der Psychologie. — Krukenberg, Jugenderziehung und Volkswohlfahrt. — Endemann, Jugendpflege. — Hessel, Höhere Mädchenschule 1911. — Jugendpflege. — Jantzen, Die Mädchenschulreform. — Lange, Die preussische Mädchenschulreform. — Sprengel, Bericht über die 22. Hauptversammlung des deutschen Vereins. — Güldner, Die Oberlehrerin in Preussen. — Grupe, Die neue Nadelarbeit. — Schröder, Übungsbuch für das Mädchenturnen. — Raydt, Spielnachmittage. — Möller, Zehnminutenturnen. — Busch, Die Spiele in der Mädchenschule. — Die Erziehung des Auges. — Exner, Wandtafel und Kreide. — Gutzmann, Physiologie der Stimme. — Thayer, Ludwig v. Beethovens Leben. — Hensel, Die Familie Mendelssohn. — Stumpf, Tonpsychologie. — Wagner, Festspiel: Friedrich der Grosse. — Battke, Jugendgesang: Hohenzollernlied und Gelübde an Königin Luise. — Dorn, Klassenphotographien. —

Zeitschriften.

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Amtliches Schulblatt für den Regierungsbezirk Allenstein. — Wychgram, Frauenbildung. — Güldner, Höhere Mädchenschule. — Lehrerinnenhort. — Der Wanderer durch Ost- und Westpreussen. — Deutsche Kolonialzeitung. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. — Kaluza, Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht.

Bibliothek des Oberlyzeums und Lyzeums.

Eckermann, Gespräche mit Goethe. — Rosegger, Mein Lied. — Jantzen, die deutsche Frau. — Bonk, Beiträge zur Geschichte Allensteins. — Alexis, Cabanis. — Stifter, Der Hochwald. — Stifter, Das Heidedorf, Die Narrenburg. — Ludwig, Der Erbförster. — Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. — Droste-Hülshoff, Die Judenbuche. — Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. — Grillparzer, Die Ahnfrau. — Anzengruber, Der Meineidbauer. — von Ebner-Eschenbach, Der Kreisphysikus. — von Ebner-Eschenbach, Das Gemeindegeld. — Heibel, Agnes Bernauer. — Paul Heyse, Novellen. — Hauptmann, Die Weber. — Detlev von Liliencron, Ausgewählte Novellen und Gedichte. — Wilbrandt, Der Meister von Palmyra. — Gottfried Keller, Die Leute von Seldwyla I. u. II. — Der grüne Heinrich I, II und III. — Hirtz, Weibliche Beamte im Deutschen Reich. — Hottinger, Königin Luise. — Hottinger, Der deutsch-französische Krieg. — Riehl, 6 Novellen. — Rosegger, Die Försterbuben. — Dose, König Tetzlav. — Bongard, Die Reise des Kronprinzen. — Tonger, Lebensfreude. — Niese, Aus schweren Tagen. — Willibald Alexis, Cabanis. — Brochmann, Briefe eines deutsch. Mädchens aus Südwest. — Berufsaussichten der Schülerinnen der höh. Mädchenschule. — Jung, In der Morgensonne. — Richter, Wider die Fremdherrschaft. — Niese, Aus schweren Tagen. — Gellert, Deutschlands Jugend. — Tonger, Lieb Vaterland. — Alexis, Cabanis. — v. Bremen, Friedrich II. — Heichen, Unseres Kronprinzen Fahrt nach Indien. — Geissler, Die Bernsteinhexe. — Lindenau, Sagen u. Geschichtsbilder aus Ost- u. Westpreussen. — Hauff, Märchen. — Ohorn, Kaiser Rotbart. — Lindenau, Sagen und Geschichtsbilder aus Ost- u. Westpreussen. — Spyri, Heidis Lehr- u. Wanderjahre. — Sellheim, Tiere des Waldes. — Jantzen, Ostpreussische Sagen ausgewählt und neu erzählt. — Simrock, Edda. — Walther von der Vogelweide. — Gryphius, Dramen. — Gryphius, Gedichte. — Gleims Werke. — E. v. Kleists Werke. — Hölderlin. — Schmidtbonn,

Geschichten v. unt. Rhein. — Latzke, Schriften des Waldschulmeisters. — Schmidt, Prinzess Type. — May, Was sie erreichte. — Henningsen, Erzählungen neuerer deutscher Dichter. 2 Bd. — Henningsen, Meistererzählungen. — Henningsen, Humor. Erzählungen. — Schober, Aus dem Mädchenleben. — Unter dem Bundschuh. — Felseneck, Was das Leben bringt. — Meisterwerke neuerer Novellistik. — Niese, Sommerzeit. — Berthal, Schwesternsölen. — Harten, Heimchen. — Sick, Jungfrau Else. — Ecke, Jungfer Weisheit. — Ostpreussische Sagen. — Halden, Starke Treue. — Pausegran, Friedr. d. Gr. — Heimatlos. — Deutsches Mädchenbuch. — Winterfeld, Bei Tante Charlotte. — Burger, Deutsche Frauenbriefe. — Kotzde, Deutsches Jugendbuch. — Auer, Marraksch. — Brandstädter, Das Rechte tu'. — Waldemar, Freud und Leid. — Ecke, die Zwillinge. — Koch, Die ins Leben lachen. — Becker, Hansis Europareise. — Halden, In Treue bewährt. — Eynatten, Student Annchen. — Clément, Frühlings-Blüten. — Schanz, Hand in Hand. — Niebelschütz, Das Glück der Heimat. — Koch, Vater Jansens Sonnenschein. — Müller, Scherzmärchen. — Sternfeld, Jugend, ich grüsse dich. — O'Swald, In der Dämmerstunde. — Wildermuth, Von Berg u. Tal. — Halden, Neue Mädchengeschichten. — Giese, Heckenröschen. — Henniger, Hundert Schwänke u. Schwabenstreiche. — Leander, Träumereien. — Siebe, Kleinstadtkinder. — Schanz, Heidefriedel. — Gosen, Lustige Geschichten. — Beutner, Erzählungen. — Waldemar, Die wilde Ilse. — Fredrich, Freud und Leid. — Giese, Unser Dorchen. — Wiegand, Aus Grossmutter's Truhe. — Nast, Wie es unserm Ännchen erging. — Wildermuth, Von Berg u. Tal. — Wildermuth, Aus Schloss u. Hütte. — Schanz, Zwanzig Geschichten für Mädchen. — Ludwig, Goldener Mädchenschatz. — Wildermuth, Jugendgabe. — Promber, Neues Mädchenbuch. — Spyri, Kurze Geschichten. 2 Bd. — Spyri, Aus Nah u. Fern. — Nast, Klein Lottchens Kinderzeit. — Gosen, Lustige Geschichten. — Eitner, Im Pfarrhaus zu Neurode. — Schanz, Feuerlilie. — Giese, Traudchen.

Bilder.

B. G. Teubner, Künstler-Steinzeichnungen: Volkmann, Wogendes Kornfeld. Hecker, Unter der alten Kastanie. Weber, Apfelblüte. Wieland, Letztes Leuchten. Schramm, Schwäne. Fikentscher, Krähen im Schnee. Bendrat, Ordenskomturei Marienwerder. Bendrat, Ruine Rheden. Hein, Das Tal. Herdtle, Vorfrühling. Hildenbrand, Was der Mond erzählt. Munscheid, Winternacht im Gebirge. — George, St. Jaques. Dieppe. — Pestalozzi.

Lehrmittel für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

1 Funkeninduktor. — 1 Dynamomaschine, gleichzeitig Elektromotor und Transformator. — 1 Drehstrommotor. — 1 Ampèremeter und 1 Voltmeter. — 1 Aquariumkasten. — 4 Barometerrohre mit zugehörigem Gestell. — 1 Ampèresches Gestell. — 1 Wasserstrahlgebläse.

Turngeräte.

1 Faustball. — 2 Dtz. Armbinden. — Stoff zu Schärpen. — $\frac{1}{2}$ Dtz. Tamburins. — $\frac{1}{2}$ Dtz. Tamburinbälle. — 1 Rollball. — 4 Stafettenwettkläufähnen.

Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Karpfen. Hecht. 12 Schmetterlinge. 2 Maikäfer. 1 Löwe (Gips). Tintenfass. 4 römische Gläser. Wasserkanne. Tonkanne. Lampe. Leuchter. Wachsstockleuchter. Milchtopf. Japanischer Korb. Teller. 35 Hintergrundbogen. 10 zusammenklappbare Staffeleien.

Lehrmittel für den Gesangunterricht.

Wiedemann, 44 Übungstafeln zum Gesangunterricht. — Mendelsohn, drei Motetten. — Hauptmann, Op. 35. — Schubert, Frauengesang. — Jadassohn, Op. 81.

IV. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

6. 4. 1911. Wolf, Angewandte Geschichte; eine Erziehung zum politischen Denken und Wollen, ist für Schülerbibliotheken nicht geeignet.
10. 4. 1911. Nothelferbuch, Leitfaden für erste Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen wird empfohlen.
25. 4. 1911. Als Geschenke des Herrn Ministers für die Schülerinnenbibliothek werden übersandt: „Königin Luise“ und „Der deutsch-französische Krieg 1870/71“ von Hottinger.
1. 5. 1911. Den Schülerinnen der I. Kl., die nach einem Jahr das Zeugnis über den erfolgreichen Besuch nicht erhalten haben, soll dieses Zeugnis bei genügenden Leistungen schon nach weiterem halbjährigem Besuche der Klasse erteilt werden.
5. 5. 1911. Lehrerinnen erlangen die Befähigung zur endgültigen Anstellung erst nach dreijähriger auftragsweiser Beschäftigung an Volksschulen, Mittelschulen oder Höheren Mädchenschulen.
5. 5. 1911. Volksschullehrerinnen sind zu der Ergänzungsprüfung nur noch zu Michaelis 1911 zugelassen.
26. 5. 1911. Die vorgeschriebene Bescheinigung, dass die Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung pro fac. doc. erfüllt sind, wird von den Direktoren der Königl. Wissensch. Prüfungskommissionen nur den Lehrerinnen erteilt werden, die folgende Papiere eingereicht haben: 1. Das Abgangszeugnis einer anerkannten preussischen höheren Mädchenschule. 2. Das Abgangszeugnis eines anerkannten preussischen Lehrerinnenseminars. 3. Das in Preussen erworbene Prüfungszeugnis über volle Lehrbefähigung für mittlere und höhere Mädchenschulen. 4. Der Nachweis, dass die Bewerberin wenigstens 2 Jahre an einer höheren Mädchenschule vollbeschäftigt war, d. h. wissenschaftlichen Unterricht in mindestens 12 Wochenstunden erteilt hat.
30. 6. 1911. Empfohlen wird: Kirchner, Die Zahnpflege in der Schule.
4. 7. 1911. Die Aufenthaltsgenehmigung für Schülerinnen russisch-polnischer oder österreichisch-galizischer Herkunft ist durch die Ortspolizeibehörde von dem Herrn Oberpräsidenten einzuholen.
22. 8. 1911. An allen höheren Lehranstalten ist die Dauer der Unterrichtsstunde allgemein auf 45 Minuten festzusetzen.
13. 10. 1911. Lehrerinnen werden vor der unvorsichtigen Annahme von Stellen im Auslande gewarnt.

20. 11. 1911. Vor der Aufnahme in ein Höheres Lehrerinnen-Seminar ist ein ärztliches Zeugnis vorzulegen, dass die Schülerin die körperliche Fähigkeit besitzt, allen nach dem Unterrichtsplane an sie herantretenden Ansprüchen zu genügen. Sollte sich bei einer Schülerin während der Zeit des Seminarbesuches die Notwendigkeit der Befreiung von einem technischen Fache auf Grund ärztlichen Zeugnisses herausstellen, so ist von ihr jedenfalls die Anwesenheit in den Unterrichtsstunden und die Teilnahme an den theoretischen Unterweisungen zu fordern.

3. 1. 1912. Übersandt wird ein Vertragsentwurf für Lehrerinnen, welche Stellen in Frankreich annehmen wollen.

26. 1. 1912. Empfohlen wird: Sorgel, Du mein Vaterland! Eine vaterländische Anthologie.

12. 2. 1912. Der Direktor des Provinzialschulkollegiums Oberregierungsrat Professor Dr. Schwertzell ist zum 1. Februar nach Hannover versetzt worden. An seine Stelle tritt der Oberregierungsrat Professor Dr. Wassner aus Berlin.

16. 2. 1912. Namensänderungen: Statt Höhere Mädchenschule: Lyzeum; statt Höheres Lehrerinnen-Seminar: Oberlyzeum; statt gehobene Mädchenschule: Höhere Mädchenschule; statt Praktisches Jahr: Seminarklasse des Oberlyzeums (S. Kl.); statt Wissenschaftliche Fortbildungsklassen des Lehrerinnen-Seminars: Wissenschaftliche Klassen des Oberlyzeums (O. L. I, O. L. II, O. L. III); statt Wissenschaftliche Abschlussprüfung: Reifeprüfung des Oberlyzeums; statt Abgangszeugnis der Höheren Mädchenschule (nach erfolgreichem Besuch der I. Klasse): Schlusszeugnis des Lyzeums (in allen anderen Fällen: Abgangszeugnis).

17. 2. 12. Bei der Neuordnung der katholischen Feiertage für die Diözese Ermland durch den Bischof von Ermland ist das Fest Mariä Verkündigung (25. März) fortgefallen, das Fest Peter und Paul (29. Juni) auf den darauf folgenden Sonntag und das Andreasfest (30. November) auf den öffentlichen Buss- und Betttag gelegt worden.

V. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr wurde am 19. April mit 20 Klassen eröffnet, von denen 3 Oberlyzealklassen und 2 Übungsschulklassen waren. — Am 1. September fand eine Besichtigung des Zeichenunterrichts durch den Lehrer an der Königlichen Kunstschule in Berlin, Herrn Professor Siegert, statt. — Am 12. März wurde unter dem Vorsitz des Herrn Professors Dr. Friedrichs die mündliche Prüfung der Seminaristinnen abgehalten. Die 8 Seminaristinnen, welche sich zu derselben gemeldet hatten, erhielten das Reifezeugnis des Oberlyzeums: Frl. Hildegard Austen, Frl. Agnes Kraft, Frl. Gertrud Loepke, Frl. Irene Schmeier, Frl. Sophie Weski, Frl. Luise Prantz, Frl. Hertha Steiner, Frl. Elisabeth Stoltenhoff. Die drei letzten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Schulfeiern, Vorträge, Ausstellungen. Bei der Sedanfeier hielt Frl. Hoppenrath, bei der Gedächtnisfeier des 100jährigen Geburtstages der Kaiserin Augusta der Unterzeichnete und bei der Kaisergeburtstagsfeier, die zugleich eine Feier des 200jährigen Geburtstages Friedrichs des Grossen war, Frl. Wölk die Festrede. Bei letzterer verteilte der Unterzeichnete an 19 Schülerinnen des Lyzeums und des Oberlyzeums eine Festschrift, welche von Professor Koser verfasst und von Sr. Majestät als Geschenk für würdige Schülerinnen übersandt worden war. — Bei der Luisenfeier am 9. März hielt Frl. Heintze die Festrede. — Am 21. Februar hielten Herr Schröter, Herr Braun, Frl. Swierzewski und Fräulein Strohmborg Vorträge zu Lichtbildern in der Aula. In der Pause erfreute ein von Herrn Buchdruckereibesitzer Harich zur Verfügung gestelltes Riesen-Grammophon die Schüle-

rinnen mit seinen Klängen. — Am 23. März trugen drei Mitglieder der Gesellschaft für dramatische Kunst in der Aula eine Reihe ernster und heiterer Dichtungen vor. Der Ertrag wurde für die Klassenbüchereien verwendet. — Am 27. und 28. Mai fand eine Zeichenausstellung, am 15. und 16. März eine Handarbeitsausstellung statt. — Vom 17. bis 20. August veranstaltete die Verlagshandlung von B. G. Teubner in der Aula eine Ausstellung von Künstler-Steinzeichnungen. — Am 9. Januar besuchten die Oberklassen und Mittelklassen die Kriegsmarine-Ausstellung in der Turnhalle der Oberrealschule. — Im kinomatographischen Metropoltheater fanden im Winterhalbjahr zwei Sondervorstellungen für die Schülerinnen der Luisenschule statt. — Bei unserer Weihnachtsfeier wurden 100 arme Kinder von unsern Schülerinnen beschenkt.

Das Lehrerkollegium. Frl. Elise Jahnke wurde am 28. Juli durch einen sanften Tod von langen qualvollen Leiden erlöst. Ein Jahr war kaum vergangen, nachdem sie ihre Versetzung in den Ruhestand beantragt hatte — mit schwerem Herzen, denn die Arbeit in der Schule war das Glück ihres Lebens. Die Lauterkeit, Aufrichtigkeit und Selbstlosigkeit ihres Charakters machten sie uns zu einer lieben Kollegin, der wir ein treues Andenken bewahren werden. — Die Stelle der verstorbenen Oberlehrerin Frl. Contag wurde in eine Oberlehrer-Stelle — für neuere Sprachen — verwandelt, aber eine Besetzung derselben war trotz wiederholter Ausschreibung nicht möglich. Eine neu gegründete Oberlehrerstelle für die naturwissenschaftlichen Fächer wird zu Ostern dieses Jahres mit Herrn Oberlehrer Schuhmann aus Neustadt, Ober-Schlesien, besetzt werden. — Zu Michaelis wurde die Zeichenlehrerin Frl. Strohmberg fest angestellt. — Herrn Professor Jäkel wurde am 25. Juli der Rang der Räte vierter Klasse verliehen und Herrn Oberlehrer Hass am 22. Februar, nachdem ihm am 31. Januar der Charakter als Professor erteilt worden war. — Frl. Fischer nahm in den Herbstferien an einem Missionskursus in Berlin teil, Frl. Sieroka an einem Handarbeitskursus. Von den Pfingstferien bis zu den Sommerferien nahm die letzte an einem Turnkursus teil. — Im Anschluss an die Sommerferien erhielt Frl. Karo einen kurzen Urlaub, um an einem Ferienkursus in Genf, und Frl. Hermenau, um an einem solchen in Oxford teilzunehmen. Am 31. August erstatteten sie dem Kollegium einen Bericht über ihre Studienreisen. — Frl. Terletzki war vom 23. Mai bis 1. Juli und Herr Rau vom 3. bis 31. August krankheitshalber beurlaubt; erstere war dann noch vom 3. August bis 1. Oktober von zehn wöchentlichen Unterrichtsstunden befreit. — Am Schluss des Schuljahres verliessen Frl. Ziegler, Frl. Hermenau und Frl. Austen die Anstalt. Erstere, die bis jetzt Frl. Wronka vertreten hat, nimmt eine ord. Lehrerinnenstelle an den hiesigen Volksschulen an; die beiden letzteren wollen sich dem akademischen Studium widmen. Unsere besten Glückwünsche begleiten die einstigen treuen Schülerinnen und jetzigen wertigen Kolleginnen für alle Zukunft!

Die Schulausflüge wurden unternommen nach Königsberg und der Samlandküste (Oberlyzeum), Marienburg und Cadinen (I), Marienburg (II), dem Walschtal (III, IV, V), Gr. Buchwalde (VII), Wadang (VI und Üb.-Sch.), dem Langsee (IX) und Jakobsberg (X). — Wegen grosser Hitze musste der Unterricht siebenmal um 11 Uhr, fünfmal um 10 Uhr und einmal um 9 Uhr ausgesetzt werden. — Im August fand zum ersten Mal eine photographische Aufnahme aller Klassen statt. — Am 23. Oktober fand eine Rettungsübung statt. In anderthalb Minuten hatten alle Schülerinnen das Gebäude verlassen. — Neben dem Physikzimmer wurde ein physikalisches Vorbereitungszimmer eingerichtet; für den Unterricht im Maschinennähen ein Handarbeitszimmer mit 3 Nähmaschinen und für den geteilten Zeichenunterricht der I. Klasse eine neue Zeichenklasse. Gemäss der ministeriellen Verfügung vom 1. Februar 1911 berichtete ich, dass es an einer Turnhalle fehlt; sie wird aber in diesem Sommer in den Anlagen am Hohen Tor gebaut werden.

VI. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	A. Ober- und Mittelstufe										B. Unterstufe				C. Oberlyzeum			D. Übungsschule						
	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIIa	VIIb	Sa.	VI.1	IX	X	Sa.	I	II	III	Sa.	V/c	VIIc	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs des Winterhalbjahrs	37	23	24	25	25	31	33	31	30	39	21	21	340	27	27	22	76	8	8	9	25	18	20	38
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	30	25	23	24	22	31	33	31	31	39	24	23	336	29	29	22	80	8	9	9	26	18	18	36
3. Am 1. Februar 1912	28	23	23	23	22	30	33	29	31	39	24	23	328	31	29	23	83	8	8	8	24	18	17	35
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	16,9	15,8	15,9	14,6	14,6	13,11	13,7	12,6	12,9	11,7	10,7	10	—	9,3	8,4	7,3	—	19,4	18,8	18,3	—	11,9	10,4	—

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Religion				Staatsangehörigkeit				Heimat																		
	A Ober- und Mittelstufe	B Unter- stufe	C Ober- lyzeum	D Übungs- schule	A. Ober- u. Mittelstufe	B Unter- stufe	C Ober- lyzeum	D Übungs- schule	A Ober- u. Mittelstufe	B Unter- stufe	C Ober- lyzeum	D Übungs- schule															
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	evangelisch	evangelisch	evangelisch	evangelisch	Preussen	nicht preussische Staatsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Staatsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Staatsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb				
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	katholisch	katholisch	katholisch	katholisch	Preussen	nicht preussische Staatsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Staatsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Staatsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb				
3. Am 1. Februar 1912	Dissidenten	Dissidenten	Dissidenten	Dissidenten	Preussen	nicht preussische Staatsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Staatsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Staatsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb				
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	220	100	20	51	20	513	12	24	13	1	339	—	1	76	—	25	—	38	—	273	67	74	2	21	4	35	
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	217	100	19	54	21	5	14	12	—	23	12	—	1	335	—	1	80	—	36	—	266	70	76	4	22	4	33
3. Am 1. Februar 1912	217	93	18	56	22	5	12	12	—	23	12	—	327	—	1	83	—	35	—	258	70	77	6	21	3	31	

C. Übersicht

über die Schülerinnen, welche Ostern 1912 die Reifeprüfung am Oberlyzeum bestanden haben.

Nr.	Der Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts			Angabe des erwählten Berufes
	Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt		im Ly- zeum	im Ober- ly- zeum	in O. L. I	
1	Hildegard Austen	kath.	29. 9. 92	Lyck	Landgerichtsrat Allenstein	10	3	1	Lehrerin
2	Agnes Kraft	kath.	7. 5. 92	Allenstein	Stationsvorsteher (verst.)	5	3	1	"
3	Gertrud Loepke	ev.	1. 3. 92	Soldau	Mühlenbesitzer Soldau	5	3	1	"
4	Luiſe Prantz	ev.	3. 1. 93	Allenstein	Postſekretär Allenstein	10	3	1	"
5	Irene Schmeier	kath.	4. 9. 93	Allenstein	Lehrer Allenstein	9	3	1	"
6	Hertha Steiner	ev.	15. 1. 93	Allenstein	Kaufmann Allenstein	10	3	1	"
7	Elisabeth Stoltenhoff	ev.	27. 10. 92	Kortau	Sanitätsrat Allenstein	7 ³ / ₄	3	1	"
8	Sophie Weski	kath.	16. 5. 91	Allenstein	Lehrer Allenstein	8	3	1	"

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Freischule.

Freischule wird nur den Schülerinnen gewährt, welche sich durch ihren Fleiss, ihre Leistungen und ihr Betragen würdig gezeigt haben. Geben Betragen und Fleiss der Schülerin zu Tadel Anlass, so kann die Freischule auch im Laufe des Jahres entzogen werden. Auswärtigen Schülerinnen wird Freischule nur ausnahmsweise bewilligt. Schülerinnen der Unterklassen (X, IX, VIII) und der Übungsschule erhalten keine Freischule; ebensowenig Schülerinnen, welche erst ein oder zwei Jahre die Anstalt besuchen. Die Gesamtzahl der Freistellen darf 5 vom Hundert nicht überschreiten. Die Anträge sind alljährlich zu wiederholen und bis zum 1. März auf dem vorgeschriebenen Formular — die Schülerinnen erhalten es auf Wunsch von ihren Klassenlehrern — an den Unterzeichneten abzugeben.

Berechtigungen.

- a) Die Reife für Klasse 3 eines Lyzeums berechtigt zum Eintritt in die U III einer Studienanstalt mit gymnasialen oder realgymnasialen Kursen, die Reife für Klasse 2 zum Eintritt in die O III einer Studienanstalt mit Oberrealschulkursen.
- b) Der erfolgreiche halbjährige Besuch der Klasse 2 berechtigt zur Annahme als Post- und Telegraphengehilfin.
- c) Das Schlusszeugnis eines in getrennten Jahreskursen unterrichtenden Lyzeums berechtigt zum Eintritt
 1. in das Oberlyzeum,
 2. in die Frauenschule,
 3. in die Zeichenlehrerinnenseminare und Zeichenabteilungen der Kunstschulen.
 4. in die Turn-, Nadelarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminare,
 5. in die Bildungsanstalten für Gewerbeschullehrerinnen.

Nach dem Minist.-Erlass vom 10. August 1909 befähigt es ferner zur Prüfung für den mittleren Bibliotheksdienst. Es muss aber ausserdem noch der Nachweis erbracht werden, dass sich die Bewerberin noch mindestens 1 Jahr in den wichtigeren Schulfächern fortgebildet hat.

- d) Der erfolgreiche vierjährige Besuch eines Oberlyzeums verleiht nach bestandener Reifeprüfung am Schlusse des 3. Jahres und nach bestandener Lehramtsprüfung am Schlusse des 4. Jahres
 1. die Befähigung für das Lehramt an mittleren Mädchenschulen und Lyzeen, worin auch die Befähigung zum Unterricht an Volksschulen mit eingeschlossen ist,
 2. die Berechtigung zum Besuch einer Universität mit dem Ziele, zur Prüfung pro facultate docendi zugelassen zu werden, womit die Befähigung zum Unterricht an Lyzeen, Oberlyzeen und Studienanstalten (als Oberlehrerin) erworben wird. Vor Beginn des Studiums ist eine mindestens zweijährige Beschäftigung an einem Lyzeum nachzuweisen.

Ferien - Ordnung für das Schuljahr 1912.

Ferien	Schluss des Unterrichts	Beginn
Ostern	Sonnabend, 30. März	Dienstag, 16. April
Pfingsten	Donnerstag, 23. Mai	Donnerstag, 30. Mai
Sommer	Freitag, 28. Juni	Freitag, 2. August
Herbst	Mittwoch, 2. Oktober	Dienstag, 15. Oktober
Weihnachten	Sonnabend, 21. Dezember	Freitag, 3. Januar 1913

Schluss des Schuljahres 1912: Mittwoch, 19. März 1913.

Schulgeld.

Für einheim. Schülerinnen		Für auswärtige Schülerinnen	
In Klasse X—VIII:	100 Mk.		120 Mk.
„ „ VII—V:	130 „		150 „
„ „ IV—I:	130 „		150 „
Im Seminar	150 „		170 „
In der Übungsschule:	60 „		

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, um 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet Montag, den 15. April, um 11 Uhr statt. Bei der Aufnahme sind der Geburtsschein, der Impfschein und das letzte Schulzeugnis vorzulegen. In die I., II. und V. Klasse können auswärtige Schülerinnen nicht mehr aufgenommen werden.

Sprechstunden des Unterzeichneten: an den Schultagen von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Schmidt,
Direktor.

03842